

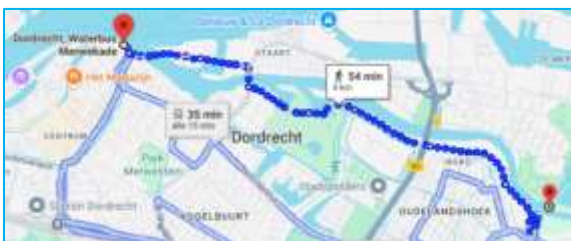


Naturfreunde Friedenswanderung

Von Den Haag nach Bremen

Programm Rotterdam - Dordrecht, 4. – 5. Mai

Sonntag 4. Mai Anreise ab 15:00 Uhr



Naturfreundehaus Kleine Rug, Dordrecht

Loswalweg 2, 3315 LB Dordrecht,

<https://dekleinerug.nivon.nl/>

Loswalweg 2, 3315 LB Dordrecht

Rufnummer für die Überfahrt: 0031-88-

0990962

Der fährt täglich zwischen 8:30 und 22:00 Uhr

Zu Fuß sind es etwa 55 Minuten (4 km). Man kann eventuell teilweise mit einem Bus fahren, aber man gewinnt damit nur 10 Minuten oder sogar weniger.

Übernachtung: € € 23,40, € 19,40 (Nebensaison)

Einchecken ab 14:00 - Auschecken bis 10:00. Die Zimmer müssen zurückgelassen werden, wie sie vorgefunden wurden. Es gibt nur (begrenzt) kostenloses WLAN im Haus daher bitte keine Filme/Videotelefonie etc. Waschmaschine (€ 6) und Wäschetrockner (€ 4)



Das niederländische Naturfreundehaus *De Kleine Rug* (Der kleine Geestrücken) liegt auf einer Insel in 4 km Entfernung der Anlegestelle des Wasserbusses an der Merwedekade in der Nähe der historischen Altstadt von Dordrecht. Es verfügt über 33 Betten, einen Zeltplatz, 4 Camping Pods und 2 Blockhütten. Es war ursprünglich ein Bauernhof der 1969 zu einem Naturfreundehaus umgestaltet wurde. *De Kleine Rug* liegt auf einer Halbinsel. Das Haus ist nur per Boot zu erreichen und mittels Anruf wird man mit einem Elektro-Floß abgeholt. Die Naturfreunde haben mit finanzieller Unterstützung einer Firma das alte Motorboot ersetzt und eine nachhaltige Lösung gefunden: ein Elektro-Floß.



Die Anschaffung der Camping Pods war durch den Verkauf eines anderen Naturfreundehauses möglich. Ein Teil des Erlöses ging in den Erwerb der Camping Pods. Die Pods sind sehr beliebt bei den Gästen und sind fast immer ausgebucht. Sie bringen so ohne Investitionslasten Mehreinnahmen mit denen verstärkt in Instandhaltung und Nachhaltigkeit für die Haupthäuser investiert werden kann. Win-Win!

Selbstversorger-Küche

Das Haus wird ehrenamtlich verwaltet, wie alle Naturfreundehäuser in den Niederlanden. Es ist **nicht bewirtschaftet**. Stattdessen gibt es eine Selbstversorgerküche, in der die Besuchenden kochen können. **Einkaufsmöglichkeiten zwischen 12:00 und 18:00 Uhr.**

- Aldi – Van Eesterenplein (700 m)
- AH – Stadspolders (650 m)

1 Zimmer mit 5 Betten, 5 Zimmer mit 4 Betten, 1 Zimmer mit 3 Betten, 2 Zimmer mit 2 Betten und 1 Zimmer mit 1 Bett.

Ein Bettwäschepaket (Unterlaken, Bettbezug und Kissenbezug) kann mitgebracht oder gemietet werden (€ 9). Die Verwendung von Schlafsäcken ist nicht gestattet. Ein Badetuch kann für 1,50 € gemietet werden.

Fahrräder können im Fahrradcontainer rechts hinter dem Deich abgestellt werden. Bitte teilen Sie dem Skipper mit, ob Sie davon Gebrauch machen möchten. Bei *De Kleine Rug* können nur herausnehmbare Fahrradbatterien aufgeladen werden.



Für Gäste im Haus kann ein **Gasgrill** für 30 € gemietet werden, dies muss bei der Buchung besprochen oder im Voraus beim Hauswächter reserviert werden. Der (alte) **Kohlegrill** steht allen Gästen am Partyzelt kostenlos zur Verfügung, bitte erwerben Sie Ihre eigene Holzkohle. Hinter dem Naturcampingplatz befindet sich eine gemeinschaftliche Feuerstelle. Solange der Vorrat reicht, kann ein alter Holzstapel verwendet werden, ansonsten kann man selbst Holz kaufen. Nehmen Sie zur Sicherheit 2 Eimer Wasser mit.



Der Kleine Rug ist von Wasser umgeben. Sie können darin schwimmen, aber **achten Sie auf die sehr starke Strömung im Wantij. Selbst erfahrene Schwimmer geraten dort manchmal in Schwierigkeiten.** Wenn Sie ins Wasser gehen, ist der *Westergoot* (der Seitenarm des Wantij, an dem die Boote von De Kleine Rug liegen) eine bessere Idee.

Zwischen 23.00 Uhr und 7.00 Uhr muss es auf dem Gelände und im Haus ruhig sein.

Restaurant in der Nähe



Het Gemaal, Loswalweg 6, 3315
LB Dordrecht
0031.78-3030366,
info@gemaaldordrecht.nl
<https://www.gemaaldordrecht.nl/>

18:30 - 22:00 5-Gängemenü
€ 50

<https://www.gemaaldordrecht.nl/agenda/wijnspijs-diner/>

Programmvorschlag für Sonntag, 4. Mai: (Kostendeckungsbeitrag € 10,00)

Der 4. Mai ist der Nationale Totengedenktag mit zwei Schweigeminuten um 20 Uhr. Neben der zentralen Gedenkfeier beim Nationalmonument auf dem Dam in Amsterdam werden auch von lokalen Komitees Gedenkfeiern organisiert. Es werden den Kriegsoptionen – Zivilisten und Soldaten - im Zweiten Weltkrieg, auch des Kolonialkriegs in Indonesien gedacht, sowie aller Opfer, die bei Friedensoperationen danach ums Leben gekommen sind. **Friedensfahnen und Banner sowie Veranstaltungen die sich nicht auf das Gedenken der Opfer beziehen sind an diesem Tag nicht erwünscht. Das gilt für den ganzen Tag, da in größeren Städten den ganzen Tag an unterschiedlichen Orten Veranstaltungen zur Feier stattfinden.**

Der 5. Mai ist der Tag der Befreiungsfeier die auch für die Versöhnung mit Deutschland gedacht ist.

Die **Beflaggung** ist in den Niederlanden nicht gesetzlich geregelt. Zur Gedenkfeier ist es üblich die niederländische Fahne den ganzen Tag halbmast zu hissen. An Reichsgebäuden wird die Fahne erst um 18:00 Uhr halbmast gehisst bis Sonnenuntergang.

- | | |
|----------------------|---|
| 07:30 – 09:30 | Frühstück |
| 09:30 – 11:00 | Abschnitt Hostel Den Haag – Bahnhof Rotterdam CS |
| 09:50 – 10:35 | Kurzer Aufenthalt in Delft |
| | Highlights: Prinsenhof, Markt |
| 11:00 – 12:00 | Erkundung Rotterdam |
| | Highlights: Rathaus, Laurenskirche, Statue Erasmus |
| 12:00 – 12:45 | Mittagpause Markthalle |
| 12:45 – 13:45 | Erweiterte Erkundung Rotterdam |
| | Highlights: Moderne Architektur, Leuvehaven, Brandgrenze, Willemskade |
| 14:00 – 14:45 | Wasserbus Rotterdam – Dordrecht |
| 15:00 – 17:00 | Erkundung Dordrecht inkl. Kaffeepause |
| | Highlights: Altstadt – historische Häfen – Groothoofdstor – Sackträger – Rathaus - Prinsenhof |
| 18:00 – 18:45 | Abendessen NFH |
| 19:15 – 21:15 | Veranstaltung zum Trauertag |



Fahrradverbindung 24km . 1m30 Minuten



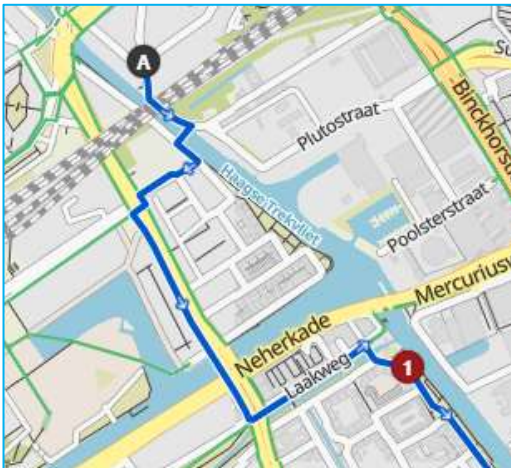
Bahnverbindung 30 Minuten

Den Haag ist schon seit dem Mittelalter über einen Treidelkanal mit Rotterdam verbunden. Zum Teil geht diese Verbindung sogar auf die römische Zeit zurück. Es bietet sich also an den uralten Treidelpfad als Radweg zum Meeting Point Rotterdamer Zentralbahnhof zu benutzen. Die Strecke führt quer durch die historische Altstadt von Delft. Das ist die Stadt wo Wilhelm von Nassau, der Gründer der Oraniendynastie 1584 ermordet und beerdigt wurde. Auch Kaiser Wilhelm II. war Prinz von Oranien in direkter Abstammung über Louise Henriette von Oranien, die Gemahlin des ´Großen Kurfürsten´ Friedrich Wilhelm. Das Schloss Oranienburg bei Berlin erinnert noch an diese Prinzessin von Oranien. Kaiser Wilhelm war stolz auf sein Oranierblut. Beim Stadtschloss in Berlin ließ er Statuen von seinen Oraniervorfahren aufstellen. Er hatte tatsächlich Oraniergenen im Gegensatz zum niederländischen König, der nur den Titel trägt.



**Treffpunkt: Unter der
Bahnhofsuhr 10:15**

**Rotterdam
Centraal (2014)**
Bentham
Crouwel Architekten



**Teilstrecke Den Haag – Rotterdam über Delft mit
dem Fahrrad.**



https://www.komoot.com/de-de/tour/2035909578?share_token=arrLCi7snXHwQ0RJ6ZwEXJh5P6Yfn0GHZ1SSfITrqG06EcFF1L&ref=wtd

Die Radfahrer brauchen nur dem Wasserweg zu folgen denn das Hostel liegt direkt an diesem Mittelalterlichen Treidelkanal, der in Den Haag *Trekvljet* genannt wird. Allerdings fehlt die ersten paar hundert Meter der Anschluss zum Treidelpfad.

Die *Scheepmakersstraat* ist eine Einbahnstraße, Ab Hostel geht es zu Fuß nach rechts zur Kreuzung mit dem *Trekvljetplein*. Hier rechts abbiegen zur

Bahnunterführung und zur historischen Fußgängerbrücke (1930) über die *Trekvljet*. Das Fahrrad kann man hier wieder benutzen nur nicht auf der Brücke selbst, Nach Überquerung der *Trekvljet* erreicht man den *Bontekoekade*. Dort links abbiegen und dann sofort rechts in die *Bontekoestraat* zum *Rijswijkse weg*, Hier links zur Laakbrücke. Diese überqueren und dann die 3. Straße links (nach dem Jumbo Supermarkt) einbiegen in den *Laakkade*. Der führt wieder zur *Trekvljet*. Über den Treidelpfad den Weg verfolgen mit der *Trekvljet* zur Linken (*Trekweg*). Nach 2,75 km stößt die *Trekvljet* auf die *Delftsche Vliet*. Den Treidelweg verfolgen bis Delft mit der *Delftschen Vliet* zur Linken. Nach 7,68 km ist die Altstadt on Delft erreicht.



Delft ist die Stadt wo Johannes Vermeer (1632-1675) lebte. Viel hat sich dort am von Grachten durchzogenen historische Stadtbild hat sich seitdem nicht viel geändert. Der Radweg von Delft nach Rotterdam führt an dem Punkt mit diesem Panoramablick vorbei beim Verlassen der Stadt.



Wilhelm I. von Oranien verlegte seine Residenz ab 1572 in die befestigte Stadt, wo er 1584 ermordet wurde. Wilhelm von Oranien führte seit 1568 den Aufstand gegen die Fremdherrschaft der spanischen Habsburger. Den Haag konnte nicht befestigt werden, weil die Grafen von Holland und die nachfolgenden Habsburger Den Haag nie Stadtrechte gegeben hatten. Dafür war Delft eine befestigte Stadt. Er wusste, dass sein Leben in Den Haag gefährdet war. Deshalb zog er sich in das konfiszierte St. Agathakloster in der befestigten Stadt Delft zurück.

1580 wurde er vom spanischen König geächtet und vier Jahre danach wurde er Opfer eines Attentats. Er ist in der Neuen Kirche bestattet. In der Gruft der Kirche werden seither die Mitglieder der königlichen Familie beigesetzt. Erst 1648 wurde der 80-jährige Kampf um die

Glaubensfreiheit mit dem Westfälischen Frieden in Münster abgeschlossen. Obwohl er Heeresführer war, stellte Wilhelm von Oranien-Nassau Frieden und Toleranz über dogmatische Auseinandersetzungen. ¹ Goethe baute Wilhelm von Oranien als eine der wichtigsten Nebenfiguren in sein Freiheitsdrama *Egmont* ein,



Bei der grünen Lepelbrücke ist Delft erreicht. Nach der Brücke rechtsabbiegen durch den Kalverbos, dann die Wateringse-vest überqueren zur Gracht

namens Noordeinde. Etwas weiter ändert sich der Name in Oude Delft.

Bei der Grünanlage links steht ein Denkmal für die Widerstandskämpfer im Zweiten Weltkrieg. Von weitem sieht man bereits den schiefen Turm der Alten Kirche. Gegenüber von der Kirche gibt es am Oude Delft ein Tor, das zum Kloster führt, wo

Wilhelm I. Von Oranien den Tod fand. Etwas weiter rechts das 'Gemeentelandshuis' mit auffällig schöner Renaissancefassade. Um 1500 ließ ein reicher Schultheiß das Haus bauen mit Baumaterialien die aus den südlichen Niederlanden importiert werden mussten. Damals wurden die Teile in der Baugrube gefertigt. Es ist also eine Art Plattenbau.

Das Markenzeichen der Alten Kirche ist der 75 Meter hohe Turm, der sich im weichen Untergrund 1,96 Meter aus dem Lot geneigt hat. Die große Bourdonglocke im Turm wird nur aufgrund der von ihr verursachten Vibrationen nur zu hohen Anlässen geläutet, etwa bei der Beisetzung eines Mitglieds der königlichen Familie in der nahegelegenen Nieuwe Kerk. Jan Vermeer wurde in dieser Kirche beerdigt.



Die Alte Kirche



Wohnhaus Schultheiß



Prinsenhof

¹ Olaf Mörke: *Wilhelm von Oranien, 1533 – 1584. Fürst und „Vater“ der Republik.* (= Kohlhammer-Urban-Taschenbücher, 609). Kohlhammer, Stuttgart 2007



Delfter Rathaus



Fischbank



Hugo Grotius



Vom Oude Delft kann man einen Schlenker zum Marktplatz machen über die Nieuwstraat an der alten Fischbank vorbei. Sehenswert das Rathaus von Delft, die Neue Kirche mit der Oraniergruft (die man nicht besuchen kann) und eine Statue von Hugo Grotius.

Von dort führt der Weg wieder weiter Richtung Rotterdam links abbiegen über den Wijnhaven und den Koornmarkt (r), die Breestraat (l), und den Oude Delft (r) zum Zuidwal.



Der Rechtgelehrte und frühe Aufklärer **Hugo Grotius** (1583–1645) ist in Delft geboren. Er gilt als intellektueller Gründungsvater des aufgeklärten Völkerrechts. Sein Hauptwerk *De Jure Belli ac Pacis libri tres* wurde 1625 veröffentlicht.

Er galt als Wunderkind, das im Alter von zwölf Jahren fließend Latein und Griechisch sprach. Er studierte bereits mit elf Jahren an der Universität Leiden. In Frankreich wurde ihm 1599 von der Universität Orléans ein Ehrendokortitel verliehen.

Mit 16 Jahren erhielt er schon seine Zulassung als Anwalt. Zu dieser Zeit befanden sich die Staaten von Holland im Konflikt mit Spanien und Portugal über den Seehandel mit Indien. Aufgrund dessen veröffentlichte er 1609 die Schrift *Mare Liberum*,

Er unterstützte die Staaten von Holland in ihrem Konflikt mit orthodoxen Calvinisten, darunter Statthalter Prinz Moritz von Oranien und trat für das Recht des Staates ein, auch über geistliche und kirchliche Dinge zu entscheiden. Daraufhin wurde er auf Betreiben von Moritz' von Oranien verhaftet und zur Haft ins Schloss Loevestein gebracht. Dorthin durften ihn Frau und Kinder begleiten. Seine wissenschaftlichen Studien durfte er fortsetzen. Während der Haft begann er auch sein wohl berühmtestes Werk, *De jure belli ac pacis*. Man gestattete ihm, sich Bücher auszuleihen. Dieses Privileg nutzte er im März 1621 zur Flucht: Seine Frau Marie packte ihn in die Bücherrückgabekiste, und so entkam Grotius getarnt als Stapel theologischer Bücher.



Kanonenschusses.

In Paris wurde er ehrenvoll und freundlich aufgenommen. Nach dem Tod Moritz' von Oranien kehrte er noch kurz in die Niederlande zurück, wurde aber erneut mit Verhaftung bedroht, trat dann in schwedische Dienste und übernahm eine Schlüsselrolle in den Friedens-verhandlungen zwischen Schweden und Frankreich. Nach einem Schiffbruch verstarb er im Jahre 1645 in Rostock.

Grotius erlebte den Dreißigjährigen Krieg aus nächster Nähe. Es verwundert nicht, dass er sich in seinem Werk mit der Frage eines *gerechten Krieges* befasste.

Mit seiner Publikation *Mare Liberum* („Das freie Meer“) war er 1609 der Urheber des Seerechts, das beinhaltete, dass niemand an den Meeren Eigentum begründen könne. Sie dürften als internationale Gewässer von allen Nationen zur Handelsschifffahrt genutzt werden. nur mit der Einschränkung einer Dreimeilenzone, damals die Reichweite eines

Das 1625 in Paris erschienene Buch *De jure belli ac pacis (libri tres)* („Über das Recht des Krieges und des Friedens“) gilt als Grundlage für das Völkerrecht und damit als Grotius' Meisterwerk, Er fordert darin ein suprakonfessionelles und supranationales Völkerrecht. Er beschreibt darin das Recht, das in Kriegs- und in Friedenszeiten zwischen den Völkern zu gelten habe.



Die Synagoge in Delft

Im Jahr 1821 wurde in Delft eine jüdische Gemeinde gegründet, die nie mehr als rund 200 Personen umfasste. 1862 wurde die im neoklassizistischen Stil errichtete Synagoge eingeweiht. Die Synagoge ist trotz den Zerstörungen während des Zweiten Weltkrieges erhalten geblieben. Die Einrichtung ist verschwunden, Sie wurde renoviert und steht für religiöse und kulturelle Veranstaltungen zur Verfügung. 142 Delfter Juden wurden während der Besatzung deportiert und ermordet, Die Namen der Holocaustopfer werden an der Wand an der Innenseite in Erinnerung gehalten. 1952 wurde die Delfter jüdische Gemeinde aufgelöst.



Denkmal für die Widerstandskämpfer in der Neuen Plantage, Delft mit dem Text:

Für die, die im Widerstand fielen in den Jahren 1940-45

Sie, die sie für unsere Freiheit gefallen sind, wir möchten, dass Sie zugegen sind und dass ihre Anwesenheit in Zukunft unsere Kinder ermutigt.



Die Technische Universität Delft.

Delft hat eine renommierte technische Universität.



Im Verlauf des Zweiten Weltkriegs kamen 190 Delfter Studenten ums Leben, die Widerstand gegen die deutsche Besatzung leisteten. Am 25. November 1940 fand der **Delfter Studentenaufstand** statt. Mit dem Aufstand protestierten Studenten, Professoren und Mitarbeiter der Delfter Technischen Hochschule gegen die Entlassung aller in Behörden tätiger Juden. Von dieser Suspendierung waren auch Professoren, Dozenten und Assistenten der Delfter Hochschule betroffen.

Der 27-jährige Delfter Student **Frans van Hasselt** hielt am 23. November 1940 eine Rede als Reaktion auf den Protest mehrerer hundert Schüler gegen die Suspendierung jüdischer Lehrer. Am 25. November kam es zu einem Sitzstreik einer Gruppe von etwa 500 Studenten auf den Stufen des Fakultätsgebäudes. Ihm schlossen sich viele Studenten an und

boycottierten die Vorlesungen der neu eingesetzten „arischen“ Professoren. Dieses Ereignis war der erste öffentliche Protest gegen die Judenverfolgung in den Niederlanden. Van Hasselt wurde verhaftet und in das Konzentrationslager Buchenwald verbracht, wo er am 10. November 1942 starb

Am Fakultätsgebäude am Oostplantsoen, vor dem Van Hasselt seine Rede hielt, wurde eine Gedenktafel angebracht.

Technische Universität Delft und die israelische Rüstungsindustrie²

Die Technische Universität Delft (TU Delft) kooperiert mit einem großen israelischen Rüstungsunternehmen, Israel Aerospace Industries (IAI), und mehreren Universitäten, die enge Beziehungen zu den israelischen Streitkräften unterhalten. Außerdem besteht eine langjährige Vereinbarung mit dem US-Unternehmen Lockheed Martin, dem größten Waffenproduzenten der Welt, über die Arbeit am neuen Kampffjet F35, der auch in Israel im Einsatz ist.

Wie andere niederländische technische Universitäten unterhält die TU Delft viele dauerhafte Verbindungen zu Rüstungsunternehmen. Sie liegt beispielsweise in der Nähe von zwei der größten Rüstungsunternehmen der EU, die auch Standorte in den Niederlanden haben: Airbus und Thales. Die Beziehungen zu ihnen werden intensiviert. Im vergangenen Januar eröffnete Thales ein neues Büro neben der Universität. Laut dem CEO von Thales Niederlande ist dies der ideale Ort für den Wissensaustausch mit seinem regulären Partner TU Delft. Und im April schlossen die Universität und Airbus eine neue fünfjährige Kooperationsvereinbarung über Forschung, Ausbildung, Rekrutierung und so weiter.

Die Zusammenarbeit zwischen Universitäten und Rüstungsunternehmen kann viele Formen annehmen und viele Themen betreffen. Von der Entwicklung neuer Waffen und Militärtechnologien über die Zusammenarbeit bei Fragen der Militärstrategie bis hin zur Erforschung von Verhalten und Psychologie im Kampf, alles mit dem Ziel, eine effektivere und effizientere Kriegsführung anzustreben. Damit sind Universitäten Teil eines militärisch-industriell-akademischen Komplexes. Auf diese Weise tragen sie zu Mord, Gewalt, Menschenrechtsverletzungen, Unterdrückung, Zerstörung, Umweltzerstörung, Klimawandel, Imperialismus, Armut und anderen Krisen auf der ganzen Welt bei, auf Kosten sozialer und ökologischer Ausgaben und Forschung und Bemühungen um Gerechtigkeit, Dialog und Frieden. Sie bieten der Rüstungsindustrie und dem Militär eine Art „wissenschaftlichen Deckmantel“, der ihre Existenz und tödlichen Praktiken legitimiert.

Die israelische Rüstungsindustrie

Die israelische Rüstungsindustrie nimmt auf dem globalen Militär- und Sicherheitsmarkt eine einzigartige Stellung ein. Die israelischen Rüstungsunternehmen sind die einzigen, die ihre

² Präsentation an der TU Delft, 3 November 2023

Ausrüstung und Dienstleistungen konsequent als „kämpferprob“ anpreisen. In enger Zusammenarbeit mit den israelischen Streitkräften nutzen diese Unternehmen Palästina als Open-Air-Testlabor für die Entwicklung neuer Waffen und Technologien. Indem sie auf dem Rücken von Toten und Verletzten Werbung macht, hat sich die israelische Rüstungsindustrie einen Ruf als weltweit führender Hersteller von beispielsweise bewaffneten Drohnen, Raketen sowie Überwachungs- und Spionage-technologie aufgebaut.

Abgesehen davon, dass diese Industrie die Werkzeuge für die israelische Besatzungs-, Apartheid- und Zerstörungspolitik liefert, exportiert sie ihre Waffen auch in Länder auf der ganzen Welt, ohne Rücksicht auf deren Beteiligung an Kriegen, internen bewaffneten Konflikten, Unterdrückung und Menschenrechtsverletzungen und ohne Rücksicht auf internationale Waffenembargos. Zu den großen Kunden zählen so umstrittene Ziele wie Aserbaidshan, Kolumbien, Mexiko, Myanmar, die Philippinen und Thailand. Das Atomwaffenland Indien ist mit Abstand sein größter Kunde, während die sogenannte „Normalisierung“ der Beziehungen Israels zu arabischen Ländern in den letzten Jahren auch den hochprofitablen westasiatischen Militärmarkt geöffnet hat.

Im Jahr 2022 stiegen die israelischen Waffenexporte auf einen Wert von 12,5 Milliarden Dollar. Israel war im letzten Jahrzehnt das neuntgrößte Waffenexportland der Welt. Zur Referenz: **Die Vereinigten Staaten sind mit Abstand der größte Waffenexporteur, die Niederlande stehen auf Platz elf dieser Liste.**

Insbesondere in den letzten Jahren sind auch die niederländischen Streitkräfte und die Polizei zu wichtigen Kunden der israelischen Rüstungsindustrie geworden. Die Armee kaufte Raketensysteme, intelligente Westen für Soldaten, taktische Computer für Armeefahrzeuge und Anti-Drohnen-Systeme von Elbit, Israels größtem Rüstungsunternehmen, von dem die Nationalpolizei auch ein Abhörsystem kaufte.

Auf die gleiche Weise, wie sie ihre Waffen bewirbt, spielt die israelische Militär- und Sicherheitsindustrie auch eine führende Rolle bei der Grenzsicherheit und -kontrolle und verweist auf ihre Erfahrungen mit der Mauer im Westjordanland und dem Zaun um Gaza. Im Bemühen um europäische Grenzschutzaufträge sagte Saar Koush, damals CEO von Magal Security, dem Unternehmen, das die Mauer im Westjordanland gebaut hat, einmal: „Jeder kann Ihnen eine sehr schöne Powerpoint-Präsentation zeigen, aber nur wenige können Ihnen ein so komplexes Projekt wie Gaza zeigen, das ständig kämpferprob ist.“

Auf EU-Ebene nutzt die Grenzschutzagentur Frontex, die für Gewalt, illegale Pushbacks und andere Menschenrechtsverletzungen an Flüchtlingen verantwortlich ist, israelische Drohnen für Überwachungsflüge im Mittelmeer, um Flüchtlingsboote aufzuspüren und zu stoppen. Daten über ihre Positionen werden auch beispielsweise an die libysche Küstenwache weitergegeben, die sie dann nach Libyen zurückzieht, wo die Flüchtlinge in den berüchtigten Internierungslagern landen, und vielleicht in Zukunft auch an Ägypten, da eine der ersten Reaktionen der EU auf die Situation in Gaza darin bestand, auf ein neues Migrationskooperationsabkommen mit dem Sisi-Regime zu drängen, um palästinensische Flüchtlinge von Europa fernzuhalten.

Zusammenarbeit der TU Delft mit israelischen Rüstungsunternehmen

Die TU Delft kooperiert oder hat mit Israels zweitgrößtem Rüstungsunternehmen, Israel Aerospace Industries (IAI), in neun Forschungs- und Entwicklungsprojekten kooperiert, die im Rahmen der EU-Rahmenprogramme finanziert werden. Diese siebenjährigen Programme sind die wichtigsten Forschungs- und Entwicklungsfinanzierungs-instrumente der EU. Der aktuelle Zyklus, Horizon Europa, läuft von 2021 bis 2027 und umfasst bis jetzt zwei gemeinsame Projekte von IAI und TU Delft (und anderen).

Mit ihren neun Kooperationen gehört die TU Delft zu den fünf wichtigsten Partnern von IAI, was darauf hindeutet, dass dies eine wichtige Beziehung ist. Alle Kooperationsprojekte dienen grundsätzlich der zivilen Luftfahrt. Es muss jedoch beachtet werden, dass die Grenzen zwischen

dem, was ausdrücklich zivil ist, was Sicherheit ist und was militärisch ist, zunehmend vage und unscharf werden, aber selbst wenn diese Projekte streng ziviler Natur wären, überschreitet die Zusammenarbeit mit einem großen Waffenlieferanten für das, was in Gaza jetzt stark eskaliert ist, aber seit Jahrzehnten andauert, an sich eine klare rote Linie. IAI liefert beispielsweise Drohnen, andere Fluggeräte und Raketen an die israelische Armee und ist auch für das Raketenabwehrsystem Iron Dome verantwortlich, das beispielsweise aus Gaza abgefeuerte Raketen abfangen soll.

Israelische Universitäten und das Militär

Auch die israelischen Universitäten sind Teil der hochmilitarisierten israelischen Gesellschaft und viele haben enge Verbindungen zu den Streitkräften und Sicherheitskräften sowie zur Rüstungsindustrie, vor allem in Fragen der Forschung und Entwicklung neuer Waffen und Militär- und Sicherheitstechnologien.

Einer Untersuchung des ECCP, der Europäischen Koordination von Komitees und Verbänden für Palästina, zufolge „sind die israelischen Sicherheitskräfte zunehmend abhängig von Hightech-Geräten israelischer Universitäten geworden. Neue Technologien helfen Israel, seine Besatzung mit weniger Soldaten durchzusetzen, und liefern gleichzeitig neue Exportprodukte für die israelische Sicherheitsindustrie. Zusammenarbeit mit der Rüstungsindustrie erfolgte vom Technion in Haifa, dem Weizman-Institut in Rehovot, der Hebräischen Universität, der Ben-Gurion-Universität und der Universität Tel Aviv.“

Neben dieser technischen Militär- und Sicherheitsarbeit waren die Universitäten auch an der Entwicklung militärischer Strategien beteiligt. Das Institute for National Security Studies, ein Think Tank der Universität Tel Aviv, hat beispielsweise die Entwicklung der Dahiya-Doktrin unterstützt, die in jüngster Zeit wieder viel in den Nachrichten war, da sie die Strategie darstellt, die Israel derzeit in Gaza verfolgt. Laut einem Analysten dieses Instituts „muss die IDF sofort, entschlossen und mit einer Gewalt handeln, die in keinem Verhältnis zu den Aktionen des Feindes und der von ihm ausgehenden Bedrohung steht. Eine solche Reaktion zielt darauf ab, Schaden zuzufügen und Strafen in einem Ausmaß auszuteilen, das lange und teure Wiederaufbauprozesse erfordern wird.“ Die Doktrin wurde von einer Untersuchungsmission der Vereinten Nationen als „Anwendung unverhältnismäßiger Gewalt und Verursachung großer Schäden und Zerstörungen an zivilem Eigentum und Infrastruktur sowie Leid für die Zivilbevölkerung“ beschrieben.

Verbindungen der TU Delft zu israelischen Universitäten

Die TU Delft arbeitet oder hat mit allen fünf vom ECCP genannten Universitäten zusammengearbeitet. Ein Teil davon basiert wiederum auf Partnerschaften zur Umsetzung von EU-finanzierten Forschungs- und Entwicklungsprojekten, wie es bei der Zusammenarbeit mit IAI der Fall war. Es bestehen jedoch auch kontinuierlichere Verbindungen, insbesondere mit Technion. Technion ist Israels wichtigste technische Universität mit Sitz in Haifa. Laut ECCP „führt das Institut eine breite Palette von Forschungsarbeiten zu Technologien und Waffen durch, die zur Unterdrückung und zum Angriff auf Palästinenser eingesetzt werden. So haben Forscher am Technion beispielsweise spezielle unbemannte Fahrzeuge entwickelt, die der israelischen Armee bei der Zerstörung palästinensischer Häuser helfen. Durch die bewusste Entwicklung von Technologien, die bei der Zerstörung von Häusern eingesetzt werden, ist das Technion aktiv und direkt an Verstößen gegen das Völkerrecht beteiligt. Das Institut bietet auch speziell zugeschnittene Kurse und Programme für Militärbeamte und Führungskräfte israelischer Rüstungsunternehmen an. Das Technion hat eine lange Tradition enger Zusammenarbeit mit Elbit Systems, einschließlich der Erlangung von Forschungsstipendien und der Eröffnung eines gemeinsamen Forschungszentrums.“

Trotzdem taucht das Technion in Bezug auf sein wissenschaftliches Ansehen regelmäßig in Listen der besten akademischen Einrichtungen der Welt auf. Für viele Universitäten auf der ganzen Welt ist es ein geschätzter Kooperationspartner. Es gibt beispielsweise sogar eine „Technion-Gesellschaft der Niederlande“, die die Universität in den Niederlanden fördert, wo sie

mit mehreren Universitäten zusammenarbeitet. Sie ignorieren lieber ihre bedeutende Rolle beim Aufbau der militärischen Kapazitäten Israels und seiner Kriegs- und Unterdrückungsmaschinerie, ebenso wie all diese anderen Universitäten weltweit, die mit dem Technion zusammenarbeiten. Eine Tatsache, die von Studierenden und Mitarbeitern vieler dieser Universitäten nicht übersehen wird, ist, dass die Zusammenarbeit mit dem Technion schon oft zum Ziel von Aktionen wurde, in denen Boykottkampagnen und die Beendigung aller Verbindungen gefordert wurden.

Die Zusammenarbeit zwischen dem Technion und der TU Delft besteht seit Jahrzehnten, wie ein Bericht über eine Studienreise nach Israel im Jahr 1984 zeigt, die von der noch immer bestehenden Gesellschaft der Luft- und Raumfahrtstudenten „Leonardo da Vinci“ organisiert wurde. Die Reise wurde durch einen Besuch des Präsidenten des Technion in der Fakultät für Luft- und Raumfahrttechnik inspiriert und umfasste ein Eröffnungsseminar am Technion sowie Besuche bei großen Rüstungsunternehmen, darunter IAI. Nach der „äußerst unterhaltsamen“ Reise kamen die Teilnehmer zu dem Schluss, dass „eine sehr enge Beziehung zwischen dem Technion und der israelischen Industrie“ besteht und dass die „größte treibende Kraft hinter“ dieser Industrie „das Bedürfnis des Landes ist, eine wirksame Verteidigung aufrechtzuerhalten“. Mit anderen Worten: Es scheint, als hätte sich nichts geändert.

Wie Dokumente zeigen, die Student for Palestine und The Rights Forum im Rahmen des Freedom of Information Act erhalten haben, haben die TU Delft und das Technion im letzten Jahrzehnt mehrere Kooperationsabkommen unterzeichnet. Die meisten davon konzentrieren sich auf den Studentenaustausch, aber es gibt einen breiteren Kontext. Im Jahr 2009 unterzeichneten die beiden Universitäten eine Absichtserklärung, in der es heißt, dass sie „versuchen, die akademischen Beziehungen auszubauen, die akademische Zusammenarbeit zu erleichtern, die Bildungschancen zu erhöhen, das Bildungsumfeld zu bereichern und internationale und internationale Beziehungen zu fördern“.

F-35-Praktikumsprogramm

Die TU Delft arbeitet also direkt mit israelischen Militär- und Sicherheitspartnern zusammen, insbesondere mit Israel Aerospace Industries und der Technion-Universität. Es gibt auch indirektere, aber nicht weniger relevante Beteiligungen. Der wichtigste Aspekt dabei ist die Rolle der TU Delft bei der Entwicklung des nuklearfähigen Kampffjets F-35, auch bekannt als Joint Strike Fighter. Die Fakultät für Luft- und Raumfahrttechnik arbeitet seit langem mit Lockheed Martin zusammen, dem größten Rüstungsunternehmen der Welt und Hauptproduzenten der F-35. Jedes Jahr absolvieren Studierende dieser Fakultät Praktika im F-35-Programm von Lockheed Martin, wo sie zur Entwicklung und Produktion dieses Flugzeugs beitragen. Die niederländische Luftwaffe gibt Milliarden von Euro aus, um 52 F-35 zu kaufen, die nach und nach angeschafft werden, um die F16 zu ersetzen und im sogenannten „höchsten Gewaltspektrum“ der Kriegsführung aktiv sein zu können, wie etwa bei groß angelegten Angriffsmissionen.

Wie die Niederlande ist auch Israel einer der Käufer der F-35 und Industriepartner in ihrem Entwicklungs- und Produktionsprogramm. Mehr noch: Israel war das erste Land, das den Kampffjet tatsächlich im Kampf einsetzte, und zwar 2018 in Syrien, wo er iranische Ziele angriff. Jetzt setzt die israelische Armee ihn auch bei Angriffen auf Gaza ein. Natürlich hat die TU Delft ihre Beteiligung daran nicht kommentiert. Und die Studenten, die ihre Praktika bei Lockheed Martin machen, scheinen von den technischen Aspekten der Projekte völlig begeistert zu sein.

Es gibt noch viele weitere indirekte Verbindungen zum israelischen militärisch-industriellen Komplex. Airbus arbeitet beispielsweise bei Drohnen mit IAI zusammen, während Thales Netherlands zusammen mit Rafael, einem anderen großen israelischen Rüstungsunternehmen, Panzerabwehrraketen vom Typ GILL produzierte.

In vielen Ländern, darunter auch in den Niederlanden, gab es Forderungen an Universitäten, ihre Zusammenarbeit mit israelischen Rüstungsunternehmen, militärisch tätigen Universitäten sowie Militär- und Sicherheitskräften einzustellen.

Auf breiterer Ebene kämpfen Studierende und Mitarbeiter vieler Universitäten weltweit beispielsweise gegen die Zusammenarbeit mit und Investitionen in Rüstungsunternehmen oder die Beteiligung an der Militarisierung der Grenzen. In Großbritannien gab die Kampagne Divest Borders von People and Planet Anfang dieser Woche bekannt, dass drei Universitäten die Grenzindustrie kürzlich aus ihren Investitionsportfolios ausgeschlossen haben. Und in Deutschland halten viele Universitäten – vor allem aufgrund der Arbeit der großen Friedensbewegung in den 1980er Jahren – noch immer an einer freiwilligen „Zivilklausel“ fest, die besagt, dass sie sich von der Teilnahme an militärbezogenen Forschungsprojekten fernhalten.

Stop Wapenhandel ermittelt und ergreift Maßnahmen

Stop Wapenhandel ist eine unabhängige Forschungs- und Aktionsgruppe mit 25 Jahren Erfahrung in den Bereichen Waffenproduktion, Waffenhandel, Lobbyarbeit in der Rüstungsindustrie sowie Waffenförderung und -finanzierung. Wir beobachten auch die Militarisierung der Grenzsicherung und die Klimakrise. Alle unsere Forschungsergebnisse werden online veröffentlicht: Waffenhandel sollte nicht im Verborgenen stattfinden.

Krieg sollte kein Einnahmemodell sein. Konflikte sind ein normaler Teil der menschlichen Gesellschaft, die Anwesenheit vieler Waffen erschwert eine gewaltfreie Lösung von Konflikten. Waffen lösen keine Konflikte, sie können lediglich Machtverhältnisse verändern oder bestätigen. Stop Arms Trade will eine nachhaltige Sicherheitspolitik, die nicht einseitig auf militärische Macht und Abschreckung setzt. Nachhaltige Sicherheit bedeutet: Die Folgen der Unsicherheit nicht mit Waffen kontrollieren, sondern die Ursachen der Unsicherheit beseitigen.

Stop Wapenhandel plädiert für einen stärkeren Einsatz von Diplomatie, Deeskalation und Rüstungskontrolle. Und für Konfliktprävention durch eine gerechte Macht- und Wohlstandsverteilung sowie den Schutz von Umwelt und Klima. Wir sind nicht naiv: Wir erwarten keine ideale Welt. Doch der einseitige Einsatz von Rüstungsgütern und Militärpersonal vergrößert nur die Kassen der Rüstungsindustrie, er macht die Welt nicht sicherer. Stoppen Sie den Waffenhandel ein Verbot des Waffenexports in Kriegsländer ein Verbot des Exports von Waffen in Länder, in denen Menschenrechte verletzt werden ein Ende der staatlichen Subventionen für Rüstungsunternehmen Aussetzung der Zusammenarbeit zwischen Universitäten und Rüstungsunternehmen.

Stop Wapenhandel

Anna Spenglerstraat 71, 1054 NH Amsterdam
020 61 64 68 4

info@stopwapenhandel.org

Wendela de Vries

M: 06 506 522 06

w.de.vries@stopwapenhandel.org

Mark Akkerman

M: 06 103 28 106

m.akkerman@stopwapenhandel.org

Martin Broek journalistiek
onderzoek

m.broek@xs4all.nl

www.broekstukken.blogspot.nl/

Partnerschaften mit Rüstungsfirmen der TU-Delft

Thales Nederland



Der französischen Konzern Hightech-Unternehmen Thales hat 2023 ein neues Büro in Delft eröffnet direkt neben der TU Delft, mit der Thales regelmäßig im Bereich Forschung und Ingenieuraufträge zusammenarbeitet. Delft ist die „Forschungsabteilung“ von Thales Niederlande.

Es ist eine Erweiterung der „Marineorganisation“, die an großen Aufträgen für Marinen auf der ganzen Welt arbeitet. Die Marinekampfsysteme, die Sensoren, Radare und Infrarotsysteme von Thales decken ein breites Spektrum an Anforderungen für die Überwasser- und Luftabwehr ab. Diese Systemlösungen erfüllen Überwachungs-, Befehls-, Kampf- und Kommunikationsfunktionen.

die Sensoren, Radare und Infrarotsysteme von Thales decken ein breites Spektrum an Anforderungen für die Überwasser- und Luftabwehr ab. Diese Systemlösungen erfüllen Überwachungs-, Befehls-, Kampf- und Kommunikationsfunktionen.

Außerdem schützt Thales über 80 % aller Online-Transaktionen weltweit und sichert die Informationssysteme von 19 der 20 größten Banken der Welt. und erstellt auch CyberDefence-Lösungen für 9 der 10 größten Internetgiganten.

Die französische Mutterfirma kam wegen einer Bestechungsaffäre in Süd-Afrika in Verruf.

Airbus Nederland



Airbus hat zwar keinen Firmensitz direkt in der Nähe der TU Delft, dafür wurde neulich eine strategische Partnerschaft geschlossen zur Förderung von Talenten und Technologien unterzeichnet. Der auf fünf Jahre angelegte Pakt umfasst die Zusammenarbeit bei Themen wie Lehrplanentwicklung, Weiterbildung, Rekrutierung, Inklusion und Vielfalt, unternehmerische Ausbildung für Studierende, Nachhaltigkeit, Technologie und Innovation. Durch gemeinsame Forschungsaktivitäten, insbesondere Doktorandenprojekte, bietet die Partnerschaft Airbus Zugang zu neuen und traditionellen erstklassigen Ingenieurskapazitäten in Bereichen wie nachhaltiger Luftfahrt, Raumfahrt, Hubschrauber, künstlicher Intelligenz und Cybersicherheit. 2022 war Airbus in Deutschland noch das größte Rüstungsunternehmen noch vor Rheinmetall.



Die Oude Delft endet beim ehemaligen städtischen Zeughaus aus dem 17. Jahrhundert. Dort kann die Fahrt am Treidelkanal entlang fortgesetzt werden. Ab Delft ist der Name des Kanals Delftsche Schie.

Hier wird der Kolk umrundet über den Zuidwall und den Hooikade. Von dort malte Vermeer das Paorama der Stadt. Der Kolk diente früher als Hafen.



Der Kolk



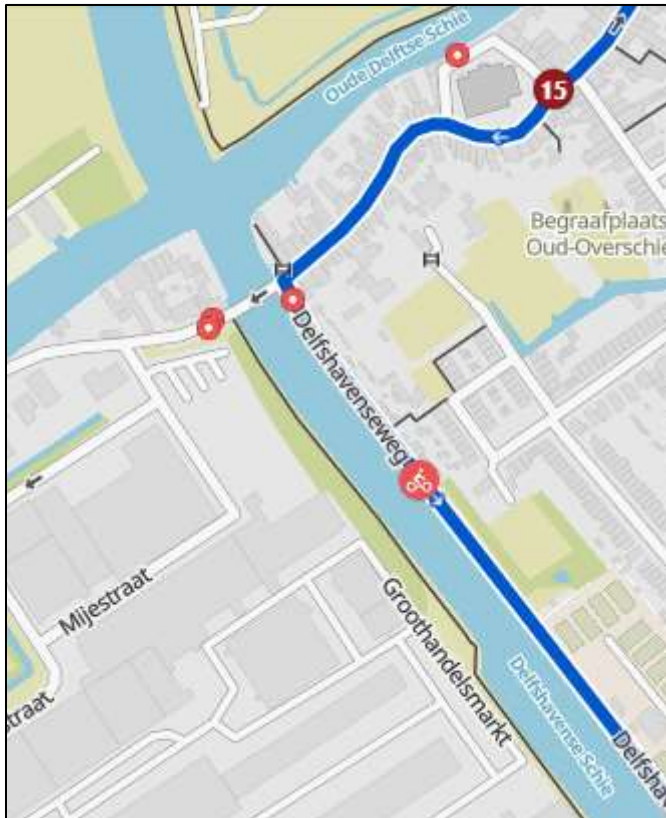
In Entfernung einer Kanonenkugel steht außerhalb Delft am Schiekanal ein Pulverhaus.

Im 17. Jahrhundert war Delft Standort des Hauptwaffenlagers der holländischen Streitkräfte. Das wurde der Stadt zum Verhängnis, als die geheime Lagerstätte für rund 40.000 Kilogramm Schießpulver in einem ehemaligen Kloster mitten in der Stadt 1654 explodierte. Hunderte Bürger fanden den Tod, ein Drittel aller Innenstadthäuser wurde zerstört. Ein neues Schießpulverlager wurde dann sicherheitshalber im Abstand einer Kanonenkugel von der Stadtmauer errichtet.



Bei der **Kandelaarbrücke** für Fußgänger und Radfahr geht es zur anderen Kanalseite (Delftweg). Die Auffahrt hat einen merkwürdigen Winkel. Etwas weiter teilt sich der Kanal, weil mehrere Landbesitzer sich Zolleinnahmen erhofften. Wir verfolgen unsere Fahrt bei der Gabelung am Ufer der Altdelftschen Schie.

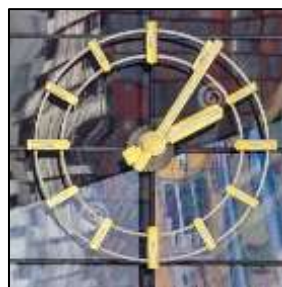
'Kandelaar' heißt Leuchter, Der hing hier im 17. Jahrhundert an einer Wirthausfassade für andockende Schiffer.



Nach der Großen Kirche Overschie (Knotenpunkt 15) erfolgt eine Kreuzung mit der Delfthavense Schie. Hier links abbiegen (Delfthavenseweg)



Nach der Unterquerung einer Bahnlinie, den Kanalufer verlassen und links abbiegen in den **Beukelsweg / Beukelsdijk**. Dieser Verbindungsweg führt über das Weena direkt zum Bahnhof Rotterdam CS.



Treffpunkt

Teilstrecke Wanderergruppe Stayokay Den Haag – Bahnhof Rotterdam CS

- 09:30 Start vom Hostel zum **Bahnhof Den Haag Hollands Spoor** (450m)
- 09:40 Abfahrt Bahnhof Hollands Spoor (nächster Zug: 09:47)
- 09:50 Ankunft **Bahnhof Delft** (oder 09:53)



Rundgang Delft 09:50 – 10:35.

https://www.komoot.com/de-de/tour/2045037581?share_token=a6b7FDufhmkadBJBr8JLpCH7KmjayP2oRc4RUAirBe9NuNUwz0&ref=wtd



Rundgang Highlights von Delft

2,3 km – 45 Minuten

Bahnhof (l) – Westvest (r) Poppesteeg (l) – Oude Delft – Delftlandshuis (l) – Prinsenhof – Heilige Geestkerkhof - Oude Kerk – Choorstraat (r) – Vrouwjutenland (r) Voldersgracht (l) – Oudemanshuissteeg – Markt – Nieuwe Kerk – Camaretten – Wijnhaven -Koornmarkt - Synagoge Breestraat – Barbarasteeg (r) – Westvest – Bahnhof.

Der *Oude Delft* und der parallel verlaufende *Nieuwe Delft* wurden bereits zur Entwässerung ausgehoben, als die Stadt noch gar nicht existierte. Mit der ausgehobenen Erde wurden die Ufer erhöht. Darauf machten sich dann die späteren Patrizier der Stadt ansässig. Der Name *Choorstraat* bezieht sich auf den Chor der Alten Kirche.

An der *Voldersgracht* (De Vliegende Vos) wurde

Johannes Vermeer geboren, später zog er mit seinen Eltern zum Markt um. Nachdem er geheiratet hatte, wohnte er rechts von der Nieuwe Kerk.

Weitere Informationen über die High Lights in Delft bei der Beschreibung der Fahrradstrecke.

10:36 Abfahrt **Bahnhof Delft** (nächste Abfahrt: 10:53)

10:49 Ankunft **Bahnhof Rotterdam CS** (oder: 11:07)

Auf allen Bahnhöfen gibt es **öffentliche Toiletten** entweder mit Personal (€ 0,90), oder ohne (€ 0,50) entweder bar oder kontaktlos



Rotterdam

Die Stadt hat eine etwas fragwürdige Devise 'Stärker durch Kampf'. Es sind die Worte von Königin Wilhelmina als sie von ihrem Exil aus London zurückkehrte.

Rotterdam an der Mündung des Rheins in die Nordsee ist mit 670.000 Einwohnern mit 170 Nationalitäten nach Amsterdam die zweitgrößte Stadt der Niederlande. Mit dem größten Seehafens Europas ist Rotterdam ein bedeutender Verkehrsknotenpunkt für den Güterverkehr. Sie ist außerdem die führende Industrie- und Handelsstadt der Niederlande. Auffällig ist die Rotterdamer Wolkenkratzer-silhouette, die sich seit Mitte der 1980er Jahre entwickelt hat. Die Stadt muss beständig durch Pumpen entwässert werden, da der natürliche Grundwasserspiegel sonst oberhalb des Straßenniveaus liegen würde.

Der für die Stadt namensgebende Fluss Rotte fließt nicht mehr in die Nieuwe Maas. Seit dem Bau der zweiten U-Bahn-Linie in den 1980er Jahren wird er durch eine Rohrleitung in den Fluss gepumpt, da sonst Probleme mit der Streckengestaltung entstanden wären.

Rotterdam wurde erst 1230 gegründet, als ein Damm im Fluss Rotte gebaut wurde. 1340 bekam Rotterdam Stadtrecht, 110 Jahre später als Dordrecht und 94 Jahre später als Delft. Die Stadt entwickelte sich gut, aber bestimmender Zeitpunkt für die Entwicklung zum größten Hafen Europas war der Bau des Nieuwe Waterweg 1853, womit eine. Damit war ein schleusenloser offener Kanal zur Nordsee geschaffen und Rotterdam wurde zum wichtigsten Im- und Exporthafen für die rasch expandierende Industrie im Ruhrgebiet.

Im Zweiten Weltkrieg wurde die Innenstadt von Rotterdam beim deutschen Luftangriff vom 14. Mai 1940 und den darauf folgenden Bränden annähernd vollständig zerstört. Die Deutschen zerstörten 1944 auch große Teile der Hafenanlagen.

Der Angriff der Luftwaffe ist auch heute noch im Gedächtnis der Einwohner von Rotterdam tief verankert. Das alte Rotterdam verschwand weitgehend und wurde modern wiederaufgebaut. So gehörte der Hafen nach dem Wiederaufbau zu den modernsten Europas und expandierte weiter.

Erst seit 1973 ist Rotterdam eine Universitätsstadt.

Die Bevölkerung Rotterdams ist hinsichtlich Herkunft und kulturellem Hintergrund sehr vielfältig. Als erste Stadt in den Niederlanden erhielt Rotterdam 2009 mit Ahmed Aboutaleb einen Bürgermeister marokkanischer Abstammung.

Etwa die Hälfte der Bewohner hat Migrationshintergrund mit größeren Bevölkerungsgruppen aus Suriname den Niederländischen Antillen, sowie aus der Türkei, Marokko und Kap Verde. Etwa 6000 Rotterdamer sind Deutsche oder deutscher Abstammung. Viele von ihnen kamen entweder als Gastarbeiter nach dem Zweiten Weltkrieg oder als Studenten.

Zuwanderung aus Nicht-EU-Staaten beschäftigt die Stadt seit den 1970er Jahren. Die Rotterdamer Stadtverwaltung verfolgt eine Politik starker Integration, wenn nicht gar Assimilation. Besondere Vorkehrungen und Einrichtungen für Migranten sollten vermieden werden.



Ich bin aufgewachsen in Den Haag eine Fahrradstunde von Rotterdam entfernt. Wir kamen dort nicht gerne. Rotterdam war eine andere Welt. Die Beamtenstadt Den Haag war vornehm, hielt sich zumindest dafür. Die Stadt hatte königliches Flair. Rotterdam dahingegen war deprimierend, eine abgeschminkte, sterile Stadt ohne Herz wo nur malocht wurde. Allein schon der Stadtdialekt hörte sich für uns an wie Sächsisch für einen Rheinländer. Seit den 1980 Jahren hat sich aber viel getan in der Stadt. Die einst düstere Hafenstadt nennt sich selbst "Stadt der Zukunft" und punktet mit futuristischer Architektur, Kunst, coolen Einkaufsmöglichkeiten, hippen Cafés Bars und Restaurants.

Die Bombardierung von Rotterdam 1940.

Die Bombardierung von Rotterdam 1940 durch die deutsche Luftwaffe fand am frühen Nachmittag des 14. Mai 1940 statt. Nur 13 Minuten hat das Inferno gedauert, von 13:27 Uhr bis ungefähr 13:40 Uhr. Sie kostete 814 Zivilisten das Leben, zerstörte die komplette Altstadt und führte unmittelbar zur Kapitulation der niederländischen Regierung.

Die deutsche Wehrmacht griff die Niederlande in den Morgenstunden des 10. Mai 1940 an. Der Widerstand der Festung Holland war erheblicher als erwartet.

Am Abend des 13. Mai 1940 befahl Generaloberst von K chler den „Widerstand in Rotterdam mit allen Mitteln zu brechen“. General Rudolf Schmidt, der die Kampfgruppe in Rotterdam befehligte, stellte am 14. Mai dem holländischen Stadtkommandanten Kolonel Pieter Scharroo ein Ultimatum zur Übergabe der Stadt in zwei Stunden.



Die Kampfhandlungen wurden vorübergehend eingestellt für Verhandlungen. Am selben Tag befahl die Führung der Wehrmacht einen Luftangriff auf Rotterdam, der unmittelbar darauf erfolgte.

Kolonel Pieter Scharroo (1883 -1963) und General Rudolf Schmidt (1886 - 1957)

Die Nachricht über inzwischen aufgenommene  bergabeverhandlungen erreichte die deutschen Kommandostellen zu spät. 57 Bomber führten den Angriff aus. Eine unglückliche Kommunikationspanne?

Warum überhaupt der Terror gegen die zivile Bevölkerung? Historiker sind davon überzeugt, dass es eine bewusste Entscheidung der NS-Führung war. Die war wohl gar nicht interessiert in das Verhandlungsergebnis. Hermann Göring der Chef der Luftwaffe wollte wohl ein Exempel statuieren, „um sich vor Hitler zu profilieren“.



Rotterdams Innenstadt nach dem Luftangriff

Etwa 900 Rotterdamer Bürger verloren ihr Leben. 25.000 Wohnungen, 24 Kirchen, 2320 Geschäfte, 775 Lagerhallen und 62 Schulen wurden zerstört. Am meisten betroffen war neben dem mittelalterlichen Zentrum der östliche Vorort Kralingen. 78.000 Bürger waren in einem Schlag obdachlos.

War es ein **Kriegsverbrechen**?

Kriegsverbrechen sind Verst o e gegen das Völkerrecht, die bei der Führung eines Krieges von den Krieg führenden Parteien begangen werden (...)³

Beispiele für Kriegsverbrechen sind:

- die gezielte Tötung von Zivilisten,
- die Zerstörung von Wasser- und Elektrizitätswerken,
- das Aushungern der Zivilbevölkerung,
- die Behinderung humanitärer Hilfe,

³ Völkerrecht: Kriegsverbrechen, §§ 8-12 VStGB)

- **Flächenbombardements,**
- *Angriff und Bombardierung nicht verteidigter Städte,*
- *der Einsatz biologischer, atomarer oder chemischer Waffen sowie die Tötung von Gefangenen.*

Es war ein verbotenes Flächenbombardement, reiner Terror gegen die Zivilbevölkerung. Wer war dann der Auftraggeber dazu gewesen? Auf jeden Fall nicht General Rudolf Schmidt. Der hatte das Massaker wohl eher vermeiden wollen, war aber machtlos. 1943 wurde er aus der Armee entlassen, weil er wohl zu kritisch gegenüber Hitler war. 1947 wurde er von russischen Soldaten in der Sowjetischen Besatzungszone verhaftet, als er dort ausreisen wollte, weil er eine Pistole bei sich trug. 1952 wurde Schmidt schließlich als Kriegsverbrecher zu 25 Jahren Lagerhaft verurteilt nicht wegen seiner Rolle in Rotterdam, sondern wegen Verbrechen seiner untergebenen gegen Partisanen und die Russische Zivilbevölkerung als er Oberkommandant in der Sowjetunion stationiert war. Angeschlagen wurde er 1955 aus der Haft entlassen, 1957 ist er schwer krank gestorben. Schmidts Vorgesetzter Generaloberst von Kuchler wurde nach einer Meinungsverschiedenheit mit Hitler Anfang 44 seines Kommandos abgelöst. Er wurde 1949 wegen Kriegsverbrechen der Wehrmacht zu 20 Jahren Haft verurteilt, 1953 aber aus medizinischen Gründen entlassen. 1968 ist er gestorben.

Selbstverständlich waren auch die Bombenangriffe auf die Stadt Dresden im Februar 1945 bei dem 25.000 Menschen getötet wurden, ein Kriegsverbrechen auf Grund desselben Völkerrechts, das auch den Angriff auf Rotterdam verurteilt. Dresden wurde nicht mal verteidigt. Es gab überhaupt keinen Anlass. **Die absichtliche Tötung unschuldiger Menschen ist Mord**, auch im Krieg. Kurt Tucholsky ging noch einen Schritt weiter in seiner Verurteilung:

„Da gab es vier Jahre lang ganze Quadratmeilen Landes, auf denen war der Mord obligatorisch, während er eine halbe Stunde davon entfernt ebenso streng verboten war. Sagte ich: Mord? Natürlich Mord. Soldaten sind Mörder.“⁴

Der verantwortliche Redakteur **Carl von Ossietzky** wurde daraufhin 1932 wegen „Beleidigung der Reichswehr“ angeklagt, jedoch freigesprochen.

Dennoch tun viele Deutsche sich schwer die Bombardierung von Dresden vor 80 Jahren ein Kriegsverbrechen zu nennen: Der Tagesspiegel schreibt dazu 2020:

Die Nationalsozialisten brachten die Erzählung von der unschuldigen Kulturstadt in die Welt, der schönsten Stadt Deutschlands, die militärisch für den Krieg keinerlei Bedeutung hatte und sinnlos zerstört wurde. Mit dieser Propaganda wollte man letzte Reserven für den Krieg mobilisieren. Und diese Erzählung hat sich hartnäckig gehalten, sie hat zum Entstehen eines Opfer-Mythos beigetragen.

Welche Bedeutung hatte Dresden tatsächlich für den Krieg?

Dresden war bedeutsam: ein Verkehrsknotenpunkt, Rüstungszentrum, es gab kriegswichtige Industrie. Die Stadt war ein wichtiger Teil des nationalsozialistischen Reiches. Den Alliierten dienten die Angriffe zudem dazu, zu signalisieren: Wir sind bereit, die Rote Armee zu unterstützen, damit ihr Vorstoß nicht frühzeitig stoppt. Auch wenn sich das nur schwer nachprüfen lässt, hatte dieses Ereignis sicherlich Wirkung für den gesamten Kriegsverlauf.

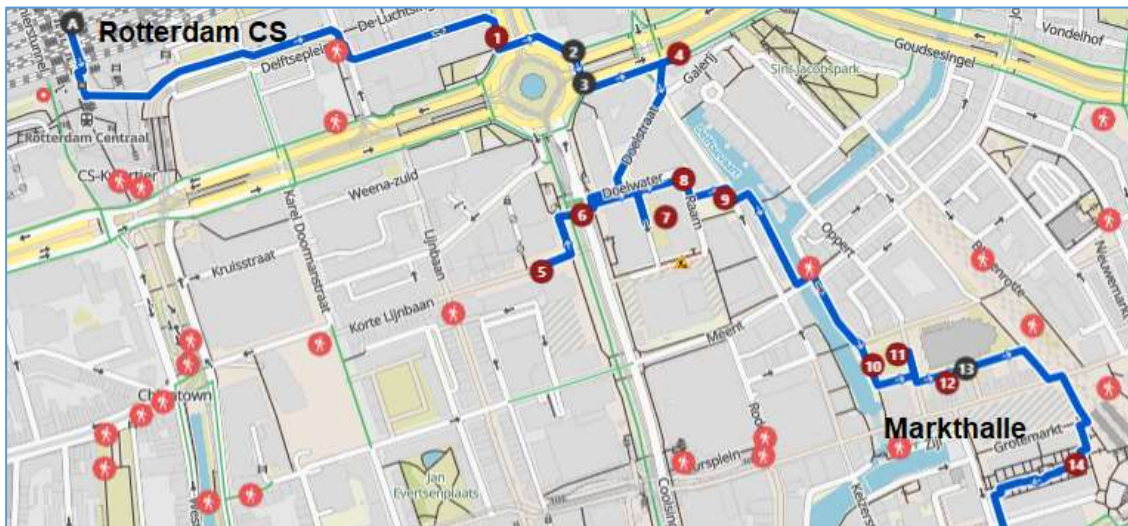
Tatsache ist immerhin, dass die Nürnberger Prozesse sich explizit nur auf die Kriegsverbrechen der deutschen bezogen.

⁴ *Der bewachte Kriegsschauplatz, Kurt Tucholsky 1931 in der Zeitschrift Die Weltbühne*

Wen man nicht gerne assoziiert werden will mit den Sprüchen der geistigen Nachfolger der Nazis wie „Ehre den Opfern des Bombenterrors“ und „Bomben-holocaust“ hütet man sich die Bombardierung von Dresden offen ein Kriegsverbrechen zu nennen. **An der Gewinnerseite ist jeder nun mal ein Held oder den Heldentod gestorben, Verbrecher gibt es traditionell nur an der Seite der Verlierer.**

„Dresden war ein Unrecht. Schmälerst das den Dank der Deutschen, von den Alliierten befreit worden zu sein? Nein.“

11:00 – 12:00 Vom Bahnhof Rotterdam CS zur Markthalle – 2,6 km



12:45 – 13:45 Von der Markthalle zum Willemskade 2,3 km

Führer in Rotterdam:



Dik Vuik
(Historiker und Buchautor)



Henk Schaaf
(Journalist)



https://www.komoot.com/de-de/tour/2050602378?share_token=asYqKtBUg7dXBNusj3Vy4ARajwRbj7yn8sYc0hz6ED4iQIJarc&ref=wtdVom

Erkundung der zerbombte Stadt Rotterdam

Vom **Bahnhof Rottdamer CS** sind es 15 Minuten zu Fuß zum Rottdamer Rathaus über De **Pompenburg** mit der Konstruktion **Nieuwe Delftse Poort** und über den Haagseveer am **Freedom-Denkmal** bei der Polizeihauptwache zum **Louis-Davids-Denkmal**.



Hofplein – Huib Noorlander - 1969

Op het hofplein staat een bescheiden monument.

Het aan de 20 mannen die hier op 12 maart 1945 door de bezetter werden gefusilleerd. In juli 1944 gaf Hitler bevel te stoppen met de berechting van verzetstrijders. De Sicherheitspolizei mocht zelf bepalen welke gevangenen (zonder vorm van proces) gefusilleerd dienden te worden. Met deze maatregel had de Sicherheitspolizei gijzelaars in handen, die als represaille voor verzetsdaden gefusilleerd werden. Van september 44 tot begin april 45 154 'Todeskandidaten' in de stad dat lot.. De meesten van hen waren afkomstig uit de cellen van het politiebureau aan het Haagse Veer.

Op 12 maart 1945 werden 40 'Todeskandidaten' geëxecuteerd als represaille voor een aanslag op een functionaris van de Ordnungspolizei en de liquidatie van een Duitse SD'er. 20 daarvan werden gefusilleerd op het Hofplein..



De Nieuwe Delftse Poort (Cor Kaat 1995)

Das neoklassizistische Stadttor Richtung Delft war ab 1772 ein markantes Gebäude in Rotterdam bis es 1939 aus Verkehrsgründen abgebaut und eingelagert wurde. Bei der Bombardierung der Stadt wurden die Überreste so stark beschädigt, dass die Restaurierung aufgegeben wurde. Kürzlich wurde in der Nähe des ursprünglichen Standorts unter Verwendung einiger Teile des ursprünglichen Tors ein neues Delftse Poort gebaut. Die rote Bleifarbe, mit der das Ganze bemalt ist, betont den unvollendeten Charakter des Kunstwerks, bzw. der Stadt Rotterdam als Ganzes

Haagse Veer.

Der Name Haagse Veer bezieht sich auf eine Fährverbindung von diesem Ort über Delft nach Den Haag über diese historische Route über den ehemaligen Treidelpfad erreichte das Fahrradteam Rotterdam.

Die Polizeihauptwache und das Rathaus überstanden die Bombardierung aufgrund ihrer schweren Bauweise mit relativ geringen Schäden. Während der Besatzungsjahre wurden in dieser Polizeistation insgesamt 17.582 politische Gefangene festgehalten und misshandelt.



Freedom – Marian van Steenoven – 2000 - Haagseveer 23

Denkmal für Polizisten, die bei der Arbeit umgekommen sind.

Auf dem Sockel die Qualitäten über die ein guter Polizist verfügen muss: Unnachgiebigkeit – Respekt – Einigkeit – Berufung – Verantwortlichkeit – Zusammenhalt – Hingabe an den Beruf

Louis Davids (Matieu Ficheroux 1983 - Raamplein)



Louis Davids war ein jüdischer Komiker und Sänger. Er gilt als einer der größten Namen des niederländischen Kabarets und wird hauptsächlich mit Amsterdam in Verbindung gebracht, aber Davids ist hier in der Nähe in Rotterdam geboren und aufgewachsen. Die gebrochene LP bezieht sich auf die

verschwundene Zandstraatbuurt, einem heruntergekommenen Arbeiterviertel mit überwiegend Ein-Zimmer-Wohnungen und gleichzeitig dem wichtigsten Rotlichtviertel von Rotterdam. Louis wurde dort 1883 geboren. Seine Eltern traten als Comedy-Duo auf Jahrmärkten auf. 1912 wurde im Viertel Platz geschaffen für den Bau des Rathauses.

Louis Davids wurde mit Liedern wie „De kleiner Mann“ bekannt. Damals waren die Schallplatte und das Radio auf dem Vormarsch, was schnell zu seinem nationalen Ruhm beitrug. Diese Lieder wurden vom NSB-Mitglied Jacques van Tol geschrieben. Davids hat schamlos seinen Namen darunter geschrieben. Er war kränklich und starb 1939, als er erst 55 Jahre alt war. Kurz vor seinem Tod ließ er erkennen, dass er nicht viel Zuversicht in die Zukunft habe: „Wenn ich aufstehe, schaue ich als Erstes aus dem Fenster, um zu sehen, ob ich bereits im Ausland lebe.“

Louis Davids – De kleine man
Naar de bollen

<https://youtu.be/osxwpqmabbo>
<https://youtu.be/aGf0qjnhuCE>

Die Herkunft des weltberühmten Sängers des jiddischen Liedes Leo Fuld wirft weniger Fragen auf. Ob er auf Jiddisch oder Englisch sang, sein Rotterdamer Akzent war immer präsent. Er wurde im Arbeiterviertel Crooswijk als Sohn eines Markthändlers für Gebrauchsgüter geboren. Die Rotterdamer Sektion der Naturfreunde hat jetzt ein Zentrum in diesem Bezirk. Leos Gesangstalent wurde schon früh entdeckt. Im Alter von 16 Jahren trat er als Kantor in der Synagoge auf, arbeitete aber auch als singender Kellner. Er entwickelte sich zum Weltstar und hatte Glück, dass er sich gerade in den USA aufhielt, als die Deutschen in die Niederlande einmarschierten. Er trat von Amerika aus über den illegalen Sender Radio Oranje, was ihn in den Niederlanden noch beliebter machte. Als er erfuhr, dass fast seine gesamte Familie während des Holocaust ermordet worden war, konnte er sich vier Jahre lang nicht mehr zum Singen durchringen. Erst nach seiner Rückkehr in die Niederlande ließ er sich zu einem erneuten Auftritt verleiten. Es wurde ein beispielloser Erfolg.

Leo Fuld: Wo ahin soll ich geh'n? <https://youtu.be/pGCkpV8c2Ko?si=qj8RVD8GM4opf6sq>
<https://youtu.be/pGCkpV8c2Ko>

Jüdisches Denkmal im Garten des Rotterdamer Rathauses (Loekie Metz 1967)



Das Denkmal besteht aus zwei größeren und mehreren kleineren Reliefs. Die größeren Reliefs repräsentieren die verschiedenen Generationen, die Patriarchen Abraham und Isaak. Die kleineren zeigen die Schrecken des Zweiten Weltkriegs.

Erst 1967 – mehr als 20 Jahre nach der Befreiung – wurde an der Fassade der orthodoxen Synagoge in Rotterdam ein Denkmal angebracht. Dies war eine Initiative des Komitees „Ehrenschild gegenüber jüdischen Bürgern“ als Ausdruck des Bedauerns der Nichtjuden gegenüber den jüdischen Rotterdamern. Einerseits war es als Zeichen des Mitgeföhls gedacht. Andererseits war es eine verspätete Anerkennung des Versagens der nichtjüdischen Rotterdamer. Hätten sie die jüdische Gemeinde während der Besatzung nicht besser schützen können? Die Geste wurde von der jüdischen Gemeinde nicht gut aufgenommen. Einige Mitglieder der

orthodoxen Gemeinde lehnten das Denkmal aus religiösen Gründen ab. Das zweite Gebot verbietet die Herstellung geschnitzter Bilder, worauf die Reliefs einen Tag nach der Enthüllung wieder entfernt und für längere Zeit gelagert wurden. Erst 1981 erhielt das Kunstwerk einen Platz im Innenhof des Rathauses. Anschließend wurde es von Königin Beatrix neu enthüllt

Denkmal für alle Gefallenen 1940 – 1945 (1957) - Mari Andriessen



Es handelt sich um eine Statuengruppe bestehend aus einer Frau, zwei Männern und einem Kind. Die vier Figuren verkörpern Gegenwart, Vergangenheit und Zukunft: Im gesenkten Kopf der Frau nimmt die Trauer über die Vergangenheit Gestalt an, das Kind stellt das entstehende Leben dar, der Mann in der Mitte teilt die Trauer der Frau, hat aber gleichzeitig seinen Arm um den Mann gelegt, der mit einem Spaten in der Hand in die Zukunft blickt und zum Wiederaufbau bereit ist.

Die Statuengruppe ist strategisch zwischen dem alten Rathaus und dem neuen Gebäude der Lijnbaan platziert. Auf dem Sockel ist der Schriftzug „Stärker durch Kampf“ zu lesen. Auf der anderen Seite steht ein Gedicht, das Clara Eggink für das Bild geschrieben hat:

„Die Arbeit des Tages erfordert eine begabte Person. Für seine Genesung muss man die Katastrophe vergessen. Wie der Möwenschwarm in Ihren Häfen kehrt auch der Lebensinstinkt unweigerlich zurück. Doch Ihr Wohlstand beruht auch auf das vorzeitige Grab derer, die jetzt keinen Aufbau mehr kennen. Denken Sie an diese Unwiederbringlichkeit – dann werden Ihre Nachkommen in Freiheit ihr Brot essen.“



Hugo Grotius - Auke Hetteema 1970.

Beim Rathaus steht eine Statue von Hugo Grotius. 1613 war er Beigeordneter in Rotterdam.

Juden in Rotterdam



Dieses Bild der Gegend um die Fußgängerbrücke über die *Delftsevaart* in Richtung *Laurenskerk* vermittelt einen Eindruck von der Gegend hinter dem Rathaus, wo sich mit dem Wachstum der Stadt Ende des 19. Jahrhunderts viele Juden niedergelassen hatten. Im Jahr 1891 wurde hier am *Gedempte Botersloot* eine neue Hauptsynagoge eröffnet. Soweit die Behausung für den Bau des Rathauses nicht bereits abgetragen wurde, wurde dieses Viertel bei der

Bombardierung völlig zerstört.



Die Hauptsynagoge am Gedempte Botersloot vor und nach dem Bombenangriff. Während des Krieges war die Rekonstruktion keine Option. Lediglich der Keller wurde als Bunker genutzt. Dort konnten auch Geschirr wieder Koscher gemacht werden, allerdings mussten die orthodoxen Frauen nach dem Bombenangriff für ein rituelles Bad nach Den Haag fahren.

Erst zu Beginn des 17. Jahrhunderts ließen sich die ersten Juden in Rotterdam nieder. Es handelte sich um wohlhabende portugiesische Juden aus Antwerpen. Ihre Präsenz dort hatte zur Entwicklung von Antwerpen zur wichtigsten Hafen- und Handelsstadt Nordeuropas beigetragen. Diese Blüteperiode endete Ende des 16. Jahrhunderts nachdem die Stadt ein Jahr lang von spanischen Truppen belagert worden war. Danach wurde der Zugang zum Hafen durch die aufständischen Nordniederländer gesperrt. Viele wohlhabende Bürger Antwerpens suchten Zuflucht in Amsterdam und Rotterdam. Es war ein enormer Bevölkerungszustrom. Im 17. Jahrhundert bestanden mehr als 40 % der Amsterdamer Bevölkerung aus Flüchtlingen aus den spanisch kontrollierten südlichen Niederlanden (Flandern und Brabant). Dazu gehörten auch portugiesische Juden aus Antwerpen mit interessanten weltweiten Handelskontakten. Wer die eigene Hose nicht hochhalten konnte, hatte keinen Zutritt. In Amsterdam erkannte der Stadtrat, dass die Aufnahme portugiesischer Juden wirtschaftliche Perspektiven bot. Bald darauf folgte ein Strom verarmter deutscher Juden, die vor den Schrecken und der wirtschaftlichen Misere des 30-jährigen Krieges flohen. Zunächst wurden sie von den bereits ansässigen portugiesischen Juden betreut. Amsterdam war dafür viel offener als Rotterdam. Deshalb hatten letztendlich 10 % der Amsterdamer Bevölkerung einen jüdischen Hintergrund. In Rotterdam lag dieser Prozentsatz noch nie über 3 %. Im 18. Jahrhundert war die portugiesische jüdische Gemeinde sogar so klein, dass sie in die hochdeutsche Gemeinschaft aufging. Da die Juden von vielen Berufen ausgeschlossen waren und keinen Zugang zu Zünften hatten, waren sie im Allgemeinen arm. Auch nach der formellen Gleichberechtigung im Jahr 1796 gelang die Integration nur schwer.

Die ersten deutschen Juden ließen sich um 1660 in Rotterdam am *Glashaven* nieder. Es gab dort sogar eine Judengasse. Nach dem Bombenangriff wurde das betroffene Gebäude, sogar die gesamte Gasse vollständig aus den Stadtplan gelöscht. Als die Synagoge am Glashaven zu klein geworden war, wurde 1725 am nahegelegenen *Boompjes* eine neue Synagoge eröffnet, die bis 1940 genutzt wurde. Auch diese wurde bei dem Bombenangriff zerstört.



Synagoge am Glashaven



Boompjesynagoge

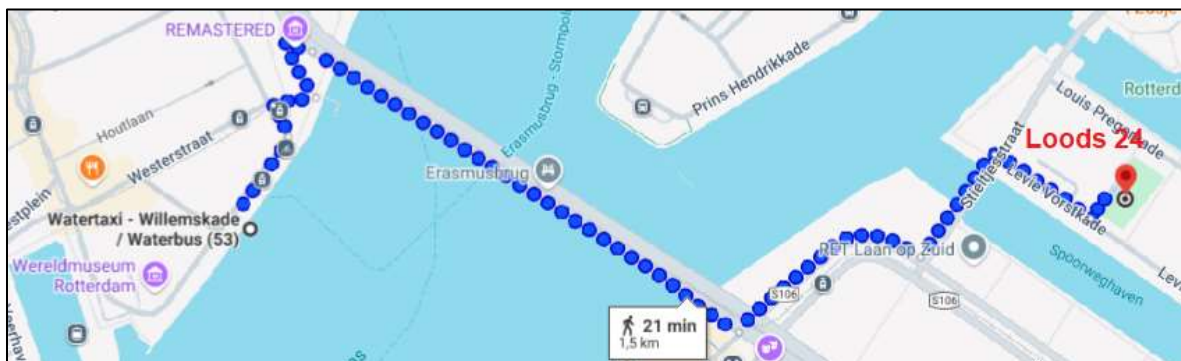


Die Judengasse

Aufgrund von Pogromen in Osteuropa und teilweise angezogen durch das Wirtschaftswachstum der Stadt hat sich die jüdische Gemeinde Rotterdams im 19. Jahrhundert vervierfacht. Die Absicht bestand oft darin, in die Neue Welt zu reisen, doch dann musste zunächst in Rotterdam Arbeit gefunden werden, um die Überfahrt finanzieren zu können. Viele osteuropäische Juden hielten sich deshalb länger in Rotterdam aus als geplant und das wurde ihnen zum Verhängnis. Nach der Überrumpelung der Niederlande durch die Reichswehr war das Schicksal der Juden besiegelt. Im Juli 1942 fingen die Deportationen an. Sie dauerten bis Juni 1943. Danach wurden die Niederlande „Judenrein“ erklärt.

Das Kinderdenkmal (2013)

Die Opfer wurden in einen Schuppen am anderen Ufer der Nieuwe Maas getrieben. Darunter waren 686 Kinder im Alter von 0 bis 12 Jahren. An der betreffenden Stelle stehen vier Denkmäler zum Gedenken an die Opfer der Judenverfolgung. Leider liegt es zu weit abseits der Route, um diese Erinnerungsstätten mit in die Erkundung einzubeziehen (2 x 1,5 km / eine Stunde).



Das Kinderdenkmal mit den Namen von 686 Kindern aus Rotterdam, die während der Shoah ermordet wurden.

Vor der Shoah lebten mehr als 12.000 Juden in Rotterdam. Etwa 750 Juden überlebten, indem sie untergetaucht waren, und etwa 1.000 Juden kehrten aus den Lagern zurück. Mindestens 10.000 wurden eliminiert. Im Jahr 1951 zählte die jüdische Gemeinde nur noch 780 Seelen. Es wurden zwei neue Synagogen gebaut: eine im Stadtteil Blijdorp für den orthodox orientierten Teil der Gemeinde und eine im Stadtteil Hillegersberg für die liberale Gemeinde.



Denkmal Loods 24

Das Denkmal der Stille Platz Schuppen 24 aan de Louis Pregerkade op de Kop van Zuid.

Das Denkmal der Stille Platz Schuppen 24 an der Louis Pregerkade am *Kop van Zuid*. Dieses Denkmal steht an der Stelle von Schuppen 24, der symbolisiert durch ein Fragment der Schuppenwand und des Zauns symbolisiert. Von hier aus fuhren in den Jahren 1942-1943 die Zugtransporte zum

Lager Westerbork und von dort nach Auschwitz und Sobibor. Die Realisierung dieses Denkmals in den 1990er Jahren bestätigt, dass das Gedenken auf lokaler Ebene an Bedeutung gewonnen hat. Die umliegenden Straßen wurden nach prominenten Rotterdamer Juden benannt.



Neues jüdisches Denkmal mit wehendem Gras, Olivenbaum und 10.000 Steinen in der Stieltjestraat (2022) – Daan Roosegaarde

2022 wurde in Rotterdam wurde ein Mahnmal für die 10.000 deportierten Juden aus der Stadt eingeweiht erst 80 Jahre nach Beginn der Deportationen. Es besteht aus einer Parkanlage

mit 10.000 unterschiedlichen, in Handarbeit verlegten Steinen. Diese symbolisieren die rund 10.000 jüdischen Menschen aus Rotterdam und Umgebung, die in Konzentrationslager verschleppt wurden und niemals zurückkamen. In der Nacht vom 30. zum 31. Juli 1942 war am Ufer der Neuen Maas der erste Transport mit Rotterdamer Juden abgefahren. Bei einem Schuppen mussten sich Juden aus der Region bei der deutschen Besatzungsbehörde melden.

Am Kai entlang der *Stieltjesstraat* wurden verschiedene Arten von Ziergras gepflanzt. Das Wehen dieses Grasses symbolisiert die lebendige Erinnerung an die umgekommenen jüdischen Rotterdamer. Zwischen dem Gras gibt es nichtbepflanzte Flächen. Sie repräsentieren die Lücke, die geblieben ist. Ein Olivenbaum symbolisiert Frieden und Verbundenheit.

Denkmal des stillen Helden Jan Zwartendijk (Stieltjestraat)



Jan Zwartendijk (1896-1976), gebürtiger Rotterdamer war Philips Direktor und Diplomat in Litauen. Während des Zweiten Weltkriegs verhalf er Tausenden litauischen Juden zur Flucht, indem er sie mit falschen Papieren ausstattete, die sie vor der Verfolgung durch die

sowjetischen Behörden und durch die Nationalsozialisten bewahrten.

Allerdings erhielt Zwartendijk zu seinen Lebzeiten keine Anerkennung für seine Rolle im Zweiten Weltkrieg. Im Gegenteil, er wurde vom niederländischen Außenministerium gerügt, weil er sich nicht an die konsularischen Richtlinien gehalten hatte. Unter anderem durch die Bemühungen

Israels erhielt die Familie eine Liste mit 2.132 Namen von Juden, die kurz nach Zwartendijks Tod tatsächlich fliehen konnten. Insgesamt hat er 2.345 Visa ausgestellt. Untersuchungen des Holocaust Research Center zeigen, dass 95 Prozent der „Jan-Flüchtlinge“ den Krieg überlebt haben. Die Namen von 3080 Personen sind bekannt. Das Wiesenthal Center hat berechnet, dass dank Zwartendijks Visa mindestens sechstausend Juden gerettet wurden. Schließlich wurde es Zwartendijk auch zu heiß unter den Füßen in Litauen und kehrte er in die Niederlande zurück, wo er weitere vier Jahre lang befürchten musste, dass die Nazis ihn wegen seiner Aktivitäten in Litauen verhaften würden.

14 Silberlinden erinnern an diesen stillen Helden der auch in Kaunas, Vilnius und Jerusalem geehrt wird. Erst 2018 hat sich das Außenministerium bei Zwartendijks Nachfahren entschuldigt.

Erinnerungs- und Gedenkkultur in den Niederlanden

Die Erklärung für die späte Beachtung der Judenverfolgung in Rotterdam ist, dass die Niederlande erst relativ spät befreit wurden. Die Niederländer wurden nicht mehr mit Filmbildern der Gräueltaten in verschiedenen Lagern konfrontiert. Nach der Befreiung der Niederlande wurden diese schockierenden Bilder nicht mehr gezeigt.

Nederland wordt relatief pas laat bevrijd en mist deze golf aan beelden. In 1975 zijn de beelden pas voor het eerst te zien op de Nederlandse tv. Maar doordat Nederland vlak na de bevrijding de gruwelijke beelden niet ziet, ontstaat niet gelijk een duidelijk beeld welk lot Joodse Nederlanders te wachten stond in Auschwitz, Sobibor of ander vernietigingskamp.

In 1960 wordt het Anne Frank huis voor het publiek geopend en later in de jaren 60 maakt de televisieserie De Bezetting veel indruk. Heel Nederland was zwaar getroffen door de oorlog. De wederopbouw van de stad leek in Rotterdam een hogere prioriteit te hebben. 'Geen woorden maar daden' was het devies.

Die Bilder wurden erstmals 1975 im niederländischen Fernsehen gezeigt. Doch weil die Niederlande die grausamen Bilder kurz nach der Befreiung nicht sahen, zeichnete sich nicht sofort ein klares Bild davon ab, welches Schicksal die jüdischen Niederländer in Auschwitz, Sobibor oder anderen Vernichtungslagern erwartete. 1960 wurde das Anne-Frank-Haus der Öffentlichkeit zugänglich gemacht und später in den 1960er Jahren machte die Fernsehserie De Beschikking großen Eindruck. Die gesamten Niederlande waren vom Krieg schwer betroffen. Der Wiederaufbau der Stadt schien in Rotterdam eine höhere Priorität zu haben. „Taten statt Worte“ lautete das Motto.

Kurz nach dem Krieg wurde das Gedenken an den Krieg von der niederländischen Regierung zur Staatspolitik erklärt. Den Untergruppen der Opfer wurde keine besondere Aufmerksamkeit geschenkt. Im Fokus standen einerseits Soldaten und Widerstandshelden auf der guten Seite und andererseits Soldaten, die für die falsche Ideologie kämpften und daher schlecht waren. Bei der Behandlung von Lagerüberlebenden, politischen Gefangenen und zurückkehrenden Zwangsarbeitern wurde kein Unterschied gemacht. Man konnte sich nicht vorstellen, dass auch sie gelitten hatten. Erbschaftsfragen waren ohne Sterbeurkunde zunächst kompliziert. Zurückgekehrte Juden wurden mit der Tatsache konfrontiert, dass ihre Wohnung von Fremden bewohnt wurde. Sie wurden mit Mahnungen wegen überfälliger Grundsteuern belästigt.

Insgesamt gibt es inzwischen 75 Kriegsmonumente in Rotterdam. Sie tragen zur Identität der Stadt bei. Es gibt 80 Jahre nach der Befreiung immer weniger Augenzeugen. Die persönliche Erinnerung wird damit zu einem kollektiven Erinnern. Die Kriegsmonumente sind dabei Orte der Besinnung und des Gedenkens. Es geht dabei um eine breit getragene Teilnahme bei Ereignissen die die Identität der Stadt geprägt haben.

- Die Wanderung am anderen Kanalufer verfolgen Richtung Laurenskerk.

Laurenskirche



Die Laurenskirche 1940 nach dem Bombardement. Die Rotterdamer wollten die Türme noch während des Krieges schleifen. Hitler hat die Kirche aber persönlich unter Kunstschutz gestellt. Zwischen 1952 und 1968 erfolgte dann der Wiederaufbau.



Erasmus van Rotterdam (um 1467 – 1536)

Erasmus war katholischer Priester, Theologe, Philologe und Philosoph. Er ist der bedeutendste Vertreter des europäischen Humanismus und ein einflussreicher Kirchenreformer. Als kritischer Denker war er Wegbereiter der Aufklärung.

Er war unehelicher Sohn eines Priesters und dessen Haushälterin. Er hatte sogar noch einen drei Jahre älteren Bruder mit dem er zusammen bei einem Onkel in Gouda erzogen wurde, der dort Lehrer war. 1492 erhielt er die Priesterweihe.

Er studierte anschließend in Paris konnte dort als unehelich Geborener nicht promovieren, Dafür begab er sich dann nach Italien, wo das offenbar lockerer gehandhabt wurde.

Erasmus wirkte einige Jahre am Hofe von Burgund in Löwen, unter anderem als Erzieher des Prinzen Karl, des späteren Kaisers Karl V. 1518 erschien sein Meisterwerk [*Colloquia familiaria*](#) („Vertraute Gespräche“). Die Schrift kritisiert die Missbräuche der Kirche.

Vom Papst wurde Erasmus nach Rom bestellt um gemeinsam Lösungen für den durch die Reformation gefährdeten „Frieden der Christenheit“ zu suchen. Er sah bereits die Gefahr *‘dass die Sache in einem blutigen Mord ausgehen werde‘*, Als Priester und Augustiner-Chorherr lehnte er die Reformation ab.

Im Jahre 1536 verstarb er in Basel. Das hohe Ansehen, das er trotz seiner Ablehnung der Reformation genoss, zeigt sich darin, dass er als katholischer Priester einer Zeit heftiger

konfessioneller Auseinandersetzungen im mittlerweile protestantischen Basler Münster beigesetzt wurde. Das Begräbnis fand unter großer Anteilnahme der Basler Bevölkerung statt.

Sein Vermögen (5.000 Gulden) vermachte Erasmus einer Stiftung, die primär für Arme und Kranke gedacht war. Die Stiftung förderte in den folgenden Jahrhunderten Studenten, Handwerker, Frauen in Notsituationen, Arme, Unterstützung von Verbannten, Reisende und junge Menschen, die eine Familie gründen wollten, unabhängig von Konfession und Herkunft. Allein zwischen 1562 bis 1585 wurden an 1.618 Studenten, Schüler und Gelehrte Stipendien vergeben. Bis 1869 gewährte die Erasmus-Stiftung 9.000 Stipendien.

Erasmus hat 444 Bücher und Schriften geschrieben oder herausgegeben. Darüber hinaus sind über 3000 Briefe von ihm erhalten.

Sein heute bekanntestes Werk ist die Satire Lob der Torheit (*Laus stultitiae*) aus dem Jahr 1509, die er in einer Woche fertigstellte und die er seinem Freund Thomas Morus widmete.

Noch zwei Jahre vor seinem Tod versuchte er mit einer Schrift die zerstrittenen Glaubensparteien zu befrieden. In den grundlegenden Glaubensfragen wäre man einig, war Erasmus Überzeugung. Die Schrift blieb aber erfolglos.

Friedensschriften von Erasmus

Erasmus hat zu Lebzeiten 15 Schriften über den Frieden veröffentlicht. 1489 verfasste er, geprägt von Kriegsgräueln in den Niederlanden, welche er selber in Gouda während seiner Jugend erlebt hatte, die Schrift *Oratio de pace et discordia* (Rede über Krieg und Frieden).

Von seiner ersten Antikriegsschrift *Antipolemus* ist nur noch eine englische Übersetzung erhalten überliefert. Darin kritisierte er scharf das Kriegsgebaren von [Papst Julius II.](#) (1503–1513)

Ein längerer Brief aus 1514 war ein Kommentar zum Sprichwort „Süß ist der Krieg für den Unerfahrenen“. Ein Jahr später erweiterte er den Text mit 1000 Zeilen. Das Ergebnis gilt als **erste Friedensschrift der europäischen Literaturgeschichte**.

1515 widmete Erasmus in seiner Schrift *Institutio principis christiani* (*Die Erziehung des christlichen Fürsten*) drei der elf Kapitel den „Fähigkeiten für die Bewahrung des Friedens“ (Kap. III), den „Staatsgeschäften in Friedenszeiten“ (Kap.X), sowie den „Überlegungen für den Fall des Krieges“.

1517 erschien Die Klage des Fiederns. Darin vertrat er eine dezidiert pazifistische Position und lehnte Kriege mit einer Ausnahme ab: Nur wenn das gesamte Volk sich für einen Krieg ausspreche, sei er legitim.

Er rief damit zu einer Art „Völkerbund“ auf. Im 16. Jahrhundert war er der einzige bekannte Humanist, der dem bei der europäischen Bevölkerung auf Grund der erbarmungslosen Machtkämpfe der Herrschenden verbreiteten Friedenswillen eine Stimme verlieh. **Erasmus Werk war eigentlich für einen Friedenskongress gedacht, der jedoch so nie zustande kam.** Noch zu seinen Lebzeiten gelangte sein Werk in Europa zu überragender Bedeutung und wurde in alle europäischen Sprachen übersetzt. **Er beschreibt, dass der größte Teil der Völker den Krieg verflucht und der Wille aller „Guten“ Bündnisse zustande bringen könnte, denn „... Krieg wird aus Krieg gesät, Rache verursacht wieder Rache“.**

1530 erschien *Erörterung der Frage eines Krieges gegen die Türken* (*Utilissima consultatio de bello Turcis inferendo*), womit sich Erasmus ausführlich zum Thema Türkenkrieg äußerte. Für Erasmus sind nicht die Türken das große Übel, sondern die Christen, die nicht gemäß der Nachfolge Jesu lebten. **Erasmus plädiert für einen reinen Verteidigungskrieg und lehnt einen Angriffskrieg, gar einen heiligen Krieg bzw. Kreuzzug entschieden ab.** Statt gegen die

Türken Krieg zu führen, sollte sich die Christenheit besser zu einer christlichen Lebensführung bekehren. Der Nachwelt überliefert ist Erasmus' Aussage: „**Sobald der einfältige Pöbel auch nur das Wort Türken hört, gerät er sofort in Rage, verlangt nach einem Blutbad und heißt sie Hunde und Feinde des christlichen Namens — ohne zu bedenken, dass diese zuallererst Menschen und zudem noch halbe Christen sind.**“

Leser seiner Werke wurden von der Inquisition verfolgt. In Italien wurde durch die Jesuiten der Name Erasmus von den Titelseiten der zensierten italienischen Ausgaben der Adagia und der Apophthegmata entfernt, seine Werke aber trotz Index weiterhin genutzt.

Die UNESCO beschloss am 18. Mai 2023, die Erasmus-Sammlung Rotterdam in das internationale Register des Weltdokumentenerbes aufzunehmen.



Statue von Erasmus – Hendrik de Keyser – 1622

Die Laurenskirche war seit 1572 eine reformierte Kirche. Die mit der Kirche verbundenen calvinistischen Prediger hielten den Gelehrten für einen Wüstling und Spötter der Religion. Abgesehen davon war es damals in den Niederlanden noch Neuland unüblich eine nichtreligiöse Person mit einer Statue zu ehren. Sie wurde daher zunächst auf dem Grote Markt aufgestellt.

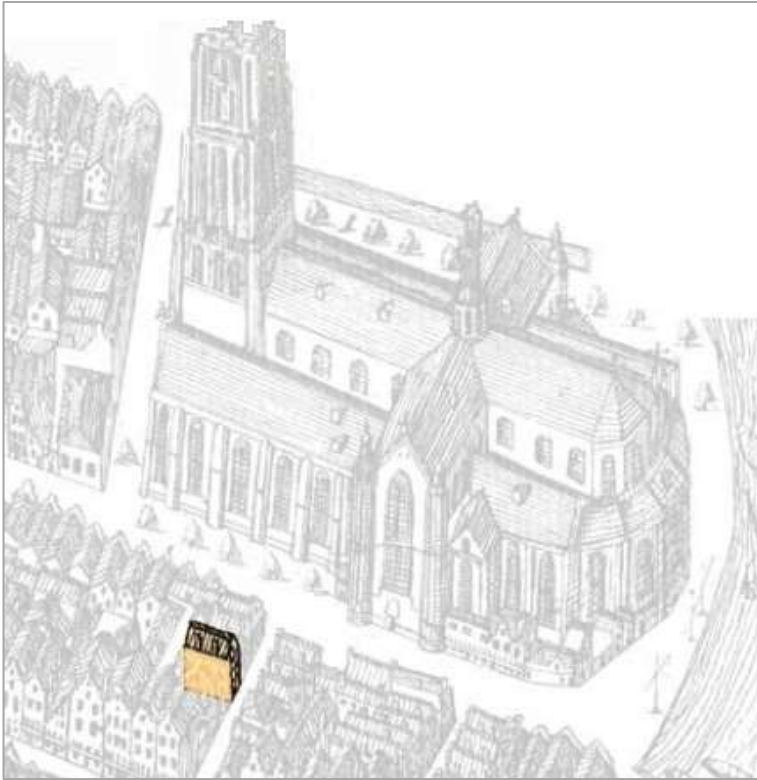
Die Statue überstand den Bombenangriff unversehrt. Anschließend wurde es heimlich im Innenhof eines Museums versteckt. Erst 1964 wurde es an seinem heutigen Standort in der Nähe der Laurenskirche aufgestellt.



Geburtshaus von Erasmus

Das „Haus namens Erasmus“ erhielt im Laufe von drei Jahrhunderten unterschiedliche Fassaden. Fast unmittelbar nach seinem Tod im Jahr 1536 wurde der Geburtsort von Erasmus zu einem „Wallfahrtsort“. Die erste Erwähnung eines Besuchs stammt von einem Italiener, der 1540 als Gesandter aus Venedig mit dem Hof Kaiser Karls V. reiste: Von Dordrecht aus fuhren wir nach Rotterdam, dem Geburtsort von Erasmus, und es gab nicht wenige am Hof, die

nicht nur das Haus, sondern auch das Zimmer selbst, in dem er geboren wurde, sehen wollten.



Im 18. Jahrhundert erhielt das Gebäude eine neue Fassade, nun mit Glockengiebel. Im 19. Jahrhundert erhielt es ein gerades Gesims. Ende des 19. Jahrhunderts wurde das Gebäude auf eine an die Wand eines neu errichteten Lagerhauses geklebte Fassade reduziert. Die Lagerhalle wurde zum luxuriösen Thalia-Kino umgebaut. Nach der Bombardierung war davon nicht mehr viel übrig.



Auf diesem Luftbild ist der Standort des Geburtsortes von Erasmus farblich markiert. Der historische Standort wurde beim Wiederaufbau der Stadt nicht länger berücksichtigt.



Erst 1915 veranstaltete die Gemeinde einen Wettbewerb. Dabei entstand ein Kunstobjekt, das an den Geburtsort von Erasmus erinnert

Er blieb nicht lange in der Stadt. Schon als Kleinkind wurden er und sein Bruder der Obhut eines Onkels in Gouda anvertraut.

Binnenrotte

– Hinter der Kirche führt die Binnenrotte zur Markthalle. Ursprünglich befand sich hier die Rotte, nach der Rotterdam benannt wurde. 1871 wurde es für den Bau einer Eisenbahn zugeschüttet. 1993 wurde an seiner Stelle ein Tunnel gebaut, wodurch ein großer Platz entstand.

2,6 km / Ankunft: 12:00 **Mittagpause** bis 12:45 Markthal.nl/en / Geöffnet bis 20:00 Uhr



Die Markthalle

Die **Markthalle** wurde 2014 fertiggestellt. Hier ist Rotterdam entstanden an der Rotte. Die Baukosten waren 175.000.000 Euro. Sie ist der

erste komplett überdachte Lebensmittelmarkt in den Niederlanden. Das Einzigartige an dieser Halle ist, dass sie nicht nur eine Mischung von Markt, Läden und Gaststätten ist, sondern auch Wohnungen enthält. Der Entwurf stammt vom Architekten [Winy Maas](#) aus Rotterdam.

Die Fassadenkonstruktion ist so ausgeführt, dass sie sich im Falle eines starken Sturms 75 cm ausdehnen kann. Im Erdgeschoss befindet sich der Markt. An den Längsseiten sind Fachgeschäfte für Lebensmittel und Getränke, für Kochartikel und ähnliches. In der ersten Etage befinden sich Gaststätten und Kneipen. Die 228 Wohnungen verteilen sich vom zweiten bis zum elften Stockwerk und befinden sich alle an der langen linken bzw. rechten Außenseite des Gebäudes. Alle sind mit einem Balkon an der Außenseite und viele mit einem oder mehreren Fenstern mit Sicht in die Markthalle ausgestattet. Die Bewohner können von oben in die Halle schauen, ohne den Lärm der Halle hören zu müssen oder von Gerüchen belästigt zu werden. Im elften Stock liegen Penthouses. Das erste Untergeschoss beherbergt einen großen Supermarkt und eine Drogerie. Geschätzt wird, dass jährlich zwischen 4,5 bis 7 Millionen Besucher in der

Markthalle einkaufen, essen oder nur bummeln gehen. Schon im Jahr der Eröffnung, am 24. Oktober 2014 wurde die Anzahl von einer Million Besuchern erreicht.



Die Decke der Halle zeigt ein Kunstwerk des niederländischen Künstlers Arno Coenen. Das Werk trägt den Namen *Hoorn des Overvloeds (Füllhorn)*. Es zeigt eine moderne Interpretation der *Stilleben* alter holländischer Meister. Es besteht aus 4.000 Glasscheiben, jede davon misst 1,5 m mal 1,5 m. Es stellt unter anderem stark vergrößerte Früchte, Insekten, Fische, Blumen und Gemüse dar. Auch eine Kuh, die *Rotterdammer Laurenskerk* und ein Baukran sind zu sehen. Der Meinung des Künstlers nach ist es, als wäre man ein Insekt, wenn man unter dem Kunstwerk steht.



Von der **Markthalle** sind es über die die verlängerte Nieuwstraat, (I) die Dominee-Ja-Scharpstraat und die Blaak (450 m / 7 Minuten) bis zum **Leuvehaven** mit der Statue „**Die zerstörte Stadt**“.



De Blaak

De Blaak was bij een stadsuitbreiding in de 16^e eeuw als haven aangelegd. Die haven vormde een verbinding tussen de Leuvehaven en de Oude haven met brede kades. In 1940 is de Blaak gedempt met het puin van het bombardement. In oud-Nederlands betekent Blaak: blinkend water.



Kubuswoningen Piet Blom – 1984 – Blaak



Der Kubus ist gekippt und steht auf einer Ecke, so dass drei Seiten nach unten und drei nach oben zeigen. Der Kubus hat drei Etagen. Auf der untersten liegt ein Wohn- und Essraum und die Küche, ein Büro oder Hobbyraum und eine Toilette. Die mittlere Etage beinhaltet zwei Schlafzimmer und ein Bad. Auf der obersten Etage befindet sich ein [pyramidenförmiger](#) Raum mit Fenstern zu allen Seiten, der als Schlafzimmer, Kinderzimmer oder Sonnenraum genutzt werden kann. Die Gebäudegruppe überspannt eine Verkehrsader. Das weiße Haus im Hintergrund überstand den Angriff von 1940.



Der Blaakturm ebenfalls von Blom (1984)

Jedes Stockwerk besteht aus sechs gleichmäßigen, sich verjüngenden Abschnitten. Das Spitzdach ist unbewohnt.

Leuvehaven



Der *Leuvehaven* zählt zu den ältesten Teilen des Hafens von Rotterdam. Nur dank der Tatsache, dass Wasser nicht brennt, verdanken wir, so scheint es, dass die Häfen im Zentrum der Stadt den deutschen Bombenangriff von 1940 überlebt haben, während die Viertel drumherum praktisch eingeebnet wurden, sodass nur noch die Namen der Straßen an das erinnern, was für immer ausgelöscht wurde.

Hier siedelten die ersten Juden an beim Glashafen im 17. Jahrhundert.

Schon bald darauf bauten sie eine neue größere Synagoge an den nahem Boompjes, die bis zum Bombenangriff erhalten blieb. Der Leuvehaven ist jetzt als Museumshafen eingerichtet. Hier steht auch das Denkmal 'Die zerstörte Stadt von Zadkine'. Die Wanderroute verläuft hier etwa parallel mit der Brandgrenze 1940.

Bis zum Ende des 16. Jahrhundert war die *Leuve* ein Rinnsal, das nur mit flachgehenden Booten befahren werden konnte. Erst 1594 wurde die Erlaubnis erteilt, das Gewässer auszubaggern und bis zur Mündung in die Maas zu begradigen. Das Becken des Leuvehavens wurde 1609 fertiggestellt.

Der *Leuvehaven* war der erste gegrabene Hafen, weshalb ihn größere Schiffe des Handels mit Ostindien anliefen. Als 1849 in der Nähe des Maasufers die Leuvebrücke gebaut wurde, um den Hafen überqueren zu können, wurde größeren Schiffen der Weg in den Innenhafen versperrt, der inzwischen zu einem traditionellen Brauereistandort geworden war. Seit 1979 hat das *Maritiem Museum* hier seinen Platz gefunden, mit einem Außenmuseum mit zahlreichen Schiffen. Pensionierte Schiffer, die dem Museum ihr Schiff überlassen, dürfen dort ihren Lebensabend an Bord verbringen.



**Die zerstörte Stadt – Ossip Zadkine
– 1953 – Plein 1940**

Bronzeplastik des belarussisch-französischen Bildhauers Ossip Zadkine. (1888-1967). Sie erinnert an die Bombardierung der Stadt durch die deutsche Luftwaffe während des Zweiten Weltkriegs

Die Plastik stellt einen Mann ohne Herz dar und symbolisiert das Herz der Stadt Rotterdam, das während des Bombardements verloren ging.

Während seines Staatsbesuchs in den Niederlanden im Oktober 2007 legte Bundespräsident Horst Köhler hier einen Kranz nieder.

Das Werk gilt als das bekannteste Kriegsdenkmal der Stadt

Es war ein anonymes Geschenk des jüdischen Kaufhauses „De Bijenkorf“ das selbst bei dem Bombenangriff teilzerstört wurde. 700 der Mitarbeiter des Haus wurden

ermordet während des Krieges. Es ist typisch für die Zeit nach dem Krieg in der die Juden eher über ihr Schicksal schwiegen.

Die Brandgrenze



Rot der zerbombte Teil der Stadt

Die Generation, die das Inferno nach dem 15 Minuten dauernden Angriff erlebt hat und die die Stadt wieder aufgebaut hat, hat die traumatische Erfahrung verdrängt. Man sprach kaum darüber. Erst jetzt wird durch die Nachkriegsgeneration wieder sichtbar gemacht, was sich damals abgespielt hat.



Seit dem 14. Mai 2010 ist die Brandgrenze des Bombenanschlags in der Stadt markiert. Entlang der Brandgrenze wurden Lichter mit einem Symbol im Boden angebracht. Auf diesem Symbol sind Flammen und die Silhouette eines Heinkel-Bombers sowie das Bild von Zadkine zu sehen. Außerdem wurde ein Brandgrenzwanderweg angelegt. Die Gesamtlänge beträgt 12 Kilometer. Wir folgen dieser Route teilweise von der Witte de Withstraat bis zur Anlegestelle des Wasserbusses nach Dordrecht.



(Die Nummern beziehen sich auf Stationen einer Audiotour zum Thema Brandgrenze)

- 1 Witte de Withstraat
- 2 Schiedamsesingel
- 3 Vasteland
- 4 Zalmhaven
- 5 Willemskade

Die Trümmer wurden schnell beseitigt und Pläne für den Wiederaufbau geschmiedet, mit denen bereits 1940 begonnen wurde. Doch im Juli 1942 verkündete die Besatzungsmacht einen vollständigen Baustopp, wodurch der Wiederaufbau zum Erliegen kam. Dies wurde erst nach dem Krieg wieder fortgesetzt. Allerdings auf der Grundlage eines neuen Plans, der bis in die 1980er Jahre die Grundlage für die Bautätigkeit im Zentrum bildete. Die neue Innenstadt von Rotterdam besteht nicht nur aus modernen Gebäuden, sie hat auch einen anderen Grundriss als vor 1940.

1. Witte de Withstraat

An ihr liegen mehrere Museen und zahlreiche Galerien. Außerdem gibt es zahlreiche Cafés und Kneipen.

2. Schiedamse Singel

3. Vasteland

Ab dem 17. Jahrhundert ließen sich hier Heringsschiffbesitzer nieder. Da der Torfboden westlich des Leuvehafens sich regelmäßig senkte, mussten die Eigentümer ihre Grundstücke regelmäßig erhöhen. Nur ein Teil der Fläche befand sich auf festem Untergrund. Deshalb wurde es als Festland bezeichnet.

4. De Zalmhaven – 2022 – Dam & Partners



Der Salmhaven war seit dem 17. Jahrhundert mit einer Werft und mit der Lachsfischerei verbunden. Als der Hafen nach und nach der hafenfremden Industrie weichen musste, wurde er 1991 schließlich für den Bau der Erasmusbrücke zugeschüttet, und viele Gebäude wurden durch Bürogebäude ersetzt. Seit den frühen 2000er Jahren sahen die städtischen Pläne dahingegen eine umfassende Verdichtung des Geländes mit einem neuen Wohnungsbauprogramm vor, um eine bessere Mischung aus Wohnen, Arbeiten und Freizeit in diesem Gebiet zu schaffen.

Es ist unmöglich, das neue 59-stöckige Gebäude De Zalmhaven zu übersehen. Mit 215 Metern Höhe ist der Turm das höchste Wohnhochhaus der Niederlande und das höchste Fertigteilhaus der Welt.

Der Unterbau bietet Platz für ein fünfgeschossiges Parkhaus mit 456 Stellplätzen. In der Lobby wurde ein Innengarten angelegt. Im Parkhaus gibt es einen Dachgarten, der nur den Bewohnern von De Zalmhaven zugänglich ist. Alle Gebäudeteile nutzen eine nachhaltige Energieversorgung

5. Willemskade



Die *Willemskade* ist teilweise eine Spazierpromenade an der Nieuwe Maas in der Nähe der Erasmusbrücke im *Scheepvaartkwartier*. Der östliche Teil der *Willemskade* wurde 1940 zerbombt und unmittelbar nach 1945 mit Büros und dem Matrosenhaus *Stelle Maris* wieder aufgebaut. Anstelle von Büros werden heutzutage Luxuswohnungen gebaut, um wohlhabende Bewohner in die Innenstadt von Rotterdam zu locken. Hier befindet sich die Anlegestelle für den Wasserbus nach Dordrecht.

Denkmal für die Brandgrenze des Bombenangriffs 1940



Denkmal für die Kriegsoffer der Handelsschifffahrt – Federico Carasso -1957



Das National Handelsschiffahrtdenkmal zeigt den Bug eines Schiffes, der Wellen spaltet. Davor ist eine Statuengruppe bestehend aus fünf männlichen Figuren aufgestellt, die durch ein Kabel verbunden sind.

Der Text auf dem Sockel lautet: „SIE HABEN DEN KURS GEHALTEN.“

Das Denkmal symbolisiert die triumphale Auferstehung nach der Befreiung. „Mit der Statuengruppe wollte der Bildhauer die Opferbereitschaft und den gezeigten Mut zum Ausdruck bringen, mit denen die niederländische Handelsmarine während des Krieges unserem Land ein Vorbild war.“ Der Steuermann, drei weitere Matrosen und ein Ertrunkener sind in einer Höchstleistung vereint.

Das Nationale Handelsschiffahrtsmonument erinnert an die 2.134 niederländischen und 1.414 ausländischen Seeleute, die im Kampf der Alliierten gegen die Besatzungsmächte ihr Leben ließen. Während des Zweiten Weltkriegs transportierten Schiffe der niederländischen Handelsflotte Soldaten und Vorräte (Lebensmittel und Waffen) nach England und Russland. Dies war eine gefährliche Arbeit, da das Meer durch deutsche und japanische U-Boote unsicher gemacht wurde. Auch Flugzeuge griffen die Schiffe mit Torpedos und Bomben an. In diesem Zeitraum wurden 421 niederländische Handelsschiffe versenkt und 3.375 Besatzungsmitglieder kamen dabei ums Leben.



Razziadenkmal – 2023 – Anne Wenzel

Die deutsche Kriegsindustrie setzte Zwangsarbeiter aus dem Ausland ein, zunächst war eine Anmeldung auf freiwilliger Basis möglich, dann wurden Arbeitslose zwangsweise in Deutschland eingesetzt und schließlich wurden Alterskohorten einberufen. Die Zwangsarbeit gipfelte in der Rosenstock-Aktion, einer Razzia in Rotterdam am 10. und 11. November 1944, bei der 7.000 deutsche Soldaten im Einsatz waren mit der Deportation von 52.000 Männern im Alter zwischen 17 und 40 Jahren als Folge. Sie wurden mehrheitlich in Deutschland unter schrecklichen Bedingungen als Zwangsarbeiter eingesetzt. Mehr als 500 der deportierten Männer überlebten nicht. Sie starben an Erschöpfung, Krankheit, schlechter Pflege, Unfällen und Bombenanschlägen, bei denen ihnen die Nutzung von Bunkern nicht gestattet war. Nach der Befreiung wurde ihrem Schicksal kaum Beachtung geschenkt. Zuerst kam der Wiederaufbau. Nach ihrer Rückkehr galten die Zwangsarbeiter sogar mehr oder weniger als Kollaborateure. Schließlich hätten viele von ihnen ja durch ihre Arbeit in der deutschen Rüstungsindustrie zur Kriegsverlängerung beigetragen. Das erklärt, warum dieses Denkmal erst 2023 enthüllt wurde. In der Skulpturengruppe der Künstlerin Anne Wenzel stehen die Emotionen im Mittelpunkt, die die plötzliche Trennung zwischen Menschen hervorgerufen hat. Die gewaltsam getrennten Figuren bilden eine Metapher für das Leid, das durch Macht und Gewalt verursacht wird.

Strecke Rotterdam – Dordrecht mit dem Wasserbus



Vom Rotterdamer Erasmusbrug aus gibt es 2x pro Stunde eine Verbindung mit dem 'Waterbus' Linie 20 nach Dordrecht-Merwekade. Fahrräder können gratis mitgenommen werden. Die Strecke ist etwa 20 km lang. Die Fahrt dauert eine Stunde. E.Tickets sind über Internet oder an Bord erhältlich (nur mit Kartenzahlung). Eine einfache Fahrt kostet € 7,20 (Rentner € 4,75). Es gibt eine Toilette an Bord, Der Wasserbus fährt alle halben Stunden. Über 100 Sitzplätze.

<https://www.waterbus.nl/en/lines>



Die Radfahrer können die Strecke auch mit dem Fahrrad zurücklegen. Von der Brücke bis zum NFH in Dordrecht sind es 27 km über IJsselmonde, Ridderkerk, Alblasterdam und Papendrecht. Dafür muss man mit etwa 1,5 Stunden rechnen.

14:00 — 14:58

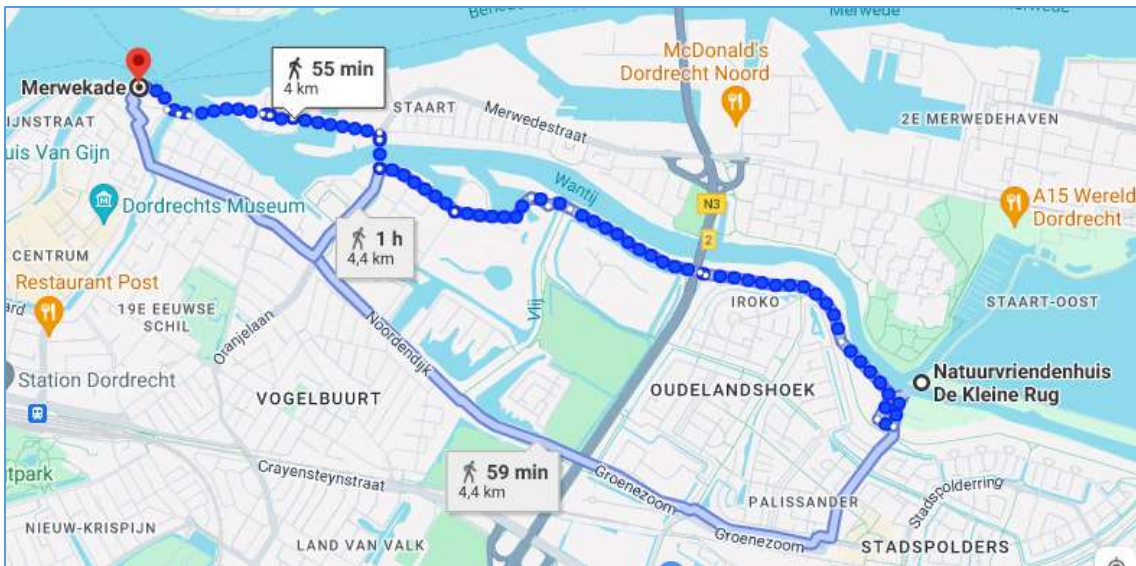
🕒 00:58

20 richting Dordrecht Merwekade

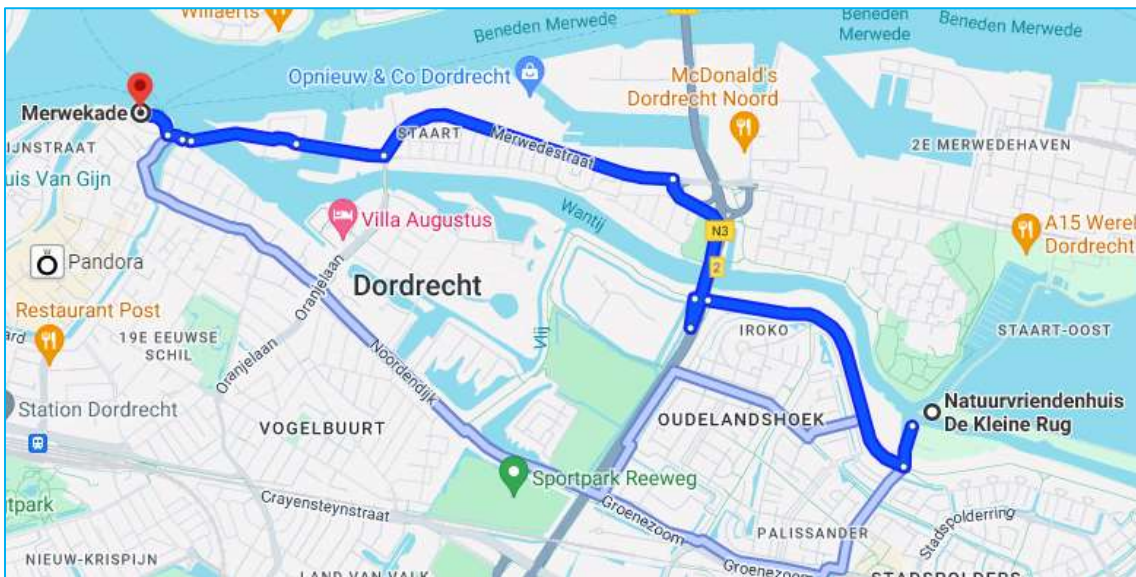
14:00 ○ Rotterdam, Erasmusbrug

- 14:16 Capelle aan den IJssel, Rivium
- 14:22 Krimpen aan den IJssel, Stormpolder
- 14:30 Ridderkerk, De Schans Waterbus
- 14:37 Alblasterdam, Kade
- 14:44 Hendrik-Ido-Ambacht, Noordeinde
- 14:50 Papendrecht, Noordhoek

14:58 ○ Dordrecht, Merwekade



Für den Fußweg von der Anlegestelle vom Wasserbus zum NFH De Kleine Rug muss man mit etwa einer Stunde rechnen (4 km).



Mit dem Fahrrad nimmt die Strecke vom Wasserbus zum NFH De Kleine Rug 15 Min (4,6 km)

Dordrecht



Die Hafenstadt Dordrecht im Mündungsgebiet des Rheins erhielt 1220 Stadtrechte und ist damit die älteste Stadt in der ehemaligen Grafschaft Holland. Durch die Rheinschifffahrt und das exklusive Stapelrecht wurde Dordrecht zur wichtigsten Handels- und Hafenstadt in Holland noch vor Amsterdam und Rotterdam. Das 14. Jahrhundert gilt für Dordrecht als das Goldene Jahrhundert.



Es wurden besonders Wein, Holz und Getreide verhandelt. Seit einem verheerenden Flut im 15. Jahrhundert liegt die Stadt auf einer Insel zwischen drei

Flüssen 1572 wurde Wilhelm von Oranien vor Ort zum Führer des Kampfes für die Unabhängigkeit vom katholischen Spanien erklärt. Dordrecht gilt damit als Wiege der staatlichen Unabhängigkeit der Niederlande. Als der Hafen im 18. Jahrhundert versandete, nahm die Bedeutung der Stadt zugunsten von Rotterdam erheblich ab. Bis weit in das 20. Jahrhundert war Dordrecht Garnisonsstadt. Heute zählt die Stadt etwa 120.000 Einwohner.

1600 Häuser in der Dordrechter Altstadt stehen unter Denkmalschutz. Leider macht das Stadtzentrum an manchen Stellen einen etwas vernachlässigten Eindruck.



Seit dem Februar 2024 weht auf dem Rathausturm von Dordrecht eine Friedensfahne als permanentes und universelles Symbol der Hoffnung und Solidarität an Stelle von nationalen Fahnen. Damit wollte der damalige Bürgermeister Diskussionen vermeiden welche Nationalfahne zu welchem Anlass gehisst werden sollte. s stellt sich die Frage, ob man echte Solidarität kommunizieren kann ohne Farbe zu bekennen. Der aktuelle Interims-Bürgermeister ist der Sozialdemokrat Peter van der Velden.



Totengedenntag in Dordrecht

Dieser Gedenktag wird traditionell am 4. Mai organisiert. Nach einer kurzen stillen Prozession werden um 20:00 Uhr zwei Schweigeminuten an der Gedenkstätte am Sumatraplein eingehalten. Am Denkmal werden Blumen niedergelegt.

Erkundung der Altstadt von Dordrecht 15:00 – 16:40 – 4,25 km (inklusive Kaffeepause)



https://www.komoot.com/de-de/tour/2044023384?share_token=aTAat1gW8S6SweLPy8kwBsbqK5WCqsJ4qm8Caye3t3PEnYPTe3&ref=wtd

Scan den QR-Code lad die App auf dein Smartphone und navigier unterwegs mit Komoot.

Die Erkundung bezieht sich kritisch eher allgemein auf die Geschichte und Kultur der historischen Altstadt von Dordrecht. Die Teilnehmer können eventuell direkt zum Naturfreundehaus wandern, Sie werden dort dann um etwa 16:00 Uhr eintreffen. Die Teilnehmer an der Erkundung werden dort etwa anderthalb Stunde später eintreffen (inklusive Kaffeepause).

Anlegestelle vom Wasserbus am **Merwekade** in Dordrecht (r)



In Dordrecht schossen die Verbrauchssteuern in die Höhe. Die Einwohner der Stadt ließen sich alle möglichen Dinge einfallen, um Steuern zu hinterziehen. Zwei Einwohner von Dordrecht kauften ein fettes Schaf und kleideten das Tier als Junge. Sie dachten: Wenn wir das Schaf

zwischen uns laufen lassen, merken die Torwächter nichts und wir müssen für das Tier keine Akzise zahlen. Es lief alles gut, bis ein Hund anfang zu bellen. Das Schaf erschrak und blökte. Die Schmuggler wurden Überführt. Seitdem lautet der Spitzname der Dordrechter: *'Schapekop'*.

Boomstraat (r) / Wijnhaven



Diese Straße wurde nach dem Baum genannt mit dem der Hafen abgeschlossen wurde.

In der Boomstraat wurden drei Stolpersteine gestohlen. Leider ist dieser Frevel öfter passiert in den Niederlanden übrigens auch in Deutschland, in Greifswald wurden sogar alle Stolpersteine entwendet. Anschließend wurde die Stadt stolpersteinfrei erklärt.

In Dordrecht wurden 199 Stolpersteine verlegt etwa genau so viel, wie die Zahl der Opfer der Schoah in der Stadt.

Durch ihre günstige Lage am Rheindelta entwickelte sich Dordrecht zur wichtigsten Handelsstadt in Holland. Es wurde besonders Holz, Wein und Getreide verhandelt. Der Weinhafen ist der ursprüngliche Hafen der Stadt. Am rechten Ufer siedelten sich die Händler und Reeder an, am linken Ufer Handwerker. 1299 bekam Dordrecht das Stapelrecht, was beinhaltete, dass die transportierten Ware auf dem Markt von Dordrecht angeboten und umgeschifft werden musste. Im 15. Jahrhundert wurde Dordrecht durch einen Jahrhundertflut und einen Stadtbrand getroffen. Wegen Platzmangels wurden ein Marktplatz und eine Tuchhalle über dem Hafen gebaut. Das beeinträchtigte die Befahrbarkeit. Außerdem war dieser Hafen bei Sturm und Eisgang schwer befahrbar. Deshalb entschloss sich der Rat zu einer Stadterweiterung um dort einen neuen besser gegen Sturm geschützten Hafen zu graben. Danach verlagerte sich das Handelszentrum der Stadt zum 'Neuen Werk'.



Groothoofdspoort (1440-1450)

Es handelt sich um ein erhaltenes Stadttor. Hier treffen die Flüsse *Oude Maas*, *Merwede* und *Noord* zusammen. Hier kamen jahrhundertlang die Besucher der Stadt an.

Das Gebäude hat relativ dünne Wände und war daher nicht als schwerer Wehrturm, sondern vielmehr als repräsentativer Eingang zur Stadt gedacht. An der Fassade ist die holländische Jungfrau zu sehen.

Wijnstraat

Die *Wijnstraat* ist ein alter Deich am Ufer des ersten Hafens von Dordrecht. Ursprünglich war nur die rechte Seite mit vornehmen Häusern bebaut. Hier wohnten die Reichen der Stadt im Mittelalter. Auch heute noch zählt diese Straße noch 60 Baudenkmäler, darunter *Het Zeepaert* (nr. 113), *De Beverenburgh* (nr. 123) und *De Onbeschaamde*. (nr. 125-127).



Het Zeepaert,



De Beverenburgh



De Onbeschaamde.

In seinem Kern wurde *Het Zeepaert* um 1300 erbaut. In dem Gebäude wurde eine Seifenfabrik betrieben, später eine Brauerei. Damals befand sich direkt hinter dem Haus die Stadtmauer. Der *Wolwevershaven* wurde erst 1609 ausgehoben.

Die Fassade ist aus Namur-Stein gebaut, einem dunkelgrauen Blaustein, möglicherweise als eine Art Bausatz. Die Bauteile wurden damals bereits in der Steingrube vorgefertigt. Die Fassade ist als Treppengiebel gestaltet im Stil der Spätgotik. Nur die oberen Fenster stammen noch aus der Bauzeit.

De *Beverenburgh* wurde um 1600 erbaut als Amtswohnung des Bürgermeisters Van Beveren.



Fünzig Jahre später ordnete ein Nachfahre, ebenfalls Bürgermeister, den Bau des angrenzenden Gebäudes *De Onbeschaamde* (Der Unverschämte) an. Die Natursteinfassade des Gebäudes ist im Stil der Frührenaissance gehalten.

Der Giebel mit zwei Familienwappen, die von einem Putto gehalten werden. Diesem Putto verdankt das Haus seinen Spitznamen.



Die Dordrechter Fassaden, die leicht schrägen Treppengiebel im Stil der holländischen Renaissance, wurden hauptsächlich zwischen 1650 und 1725 erbaut. Von dem in Dordrecht entwickelten Fassadentyp sind von den 800 Fassaden, die in Dordrecht und den übrigen Niederlanden gebaut wurden, noch etwa 70 übrig geblieben. 50 davon befinden sich in Dordrecht.

Die Fassaden von Dordrecht haben einen Treppengiebel und Rundbögen über den Fenstern, deren Nische oft mit einem Kleeblatt versehen ist. In der Regel hat die Fassade über der unteren Fassade zwei weitere Stockwerke.

Die Dordrechter Fassade wurde als Meisterwerk für die städtische Maurerinnung erbaut. Es enthielt zahlreiche Elemente, in denen alle Aspekte der Steinmetzkunst in den Vordergrund traten. Im Jahr 1725 stellte der Stadtrat fest, dass die Dordrechter Fassaden nicht mehr in die Hauptstraßen der Stadt passten, und verfügte, dass Mauerwerksprüfungen nur in den Seitenstraßen gebaut werden durften. So sind diese traditionellen Fassaden auch in kleinen Gassen zu finden. Der Bau der ursprünglichen Dordrechter Fassaden verschwand 1795, als die Zünfte aufgelöst wurden. Die meisten Häuser mit Dordrechter Fassade haben nur zwei Fenster im ersten Stock.

In Dordrecht wurden im Zuge der radikalen Sanierung der Innenstadt in den sechziger Jahren viele Nebengassen abgerissen. Die schönsten Fassaden dieser Straßen wurden in die Hofstraat versetzt.

Jüdisches Viertel

Seit 1856 war die Synagoge von Dordrecht in einer leerstehenden Fleischhalle am Varkensmarkt untergebracht, in dem sich auch eine Schule befand.

Zu Beginn des Krieges zählte die jüdische Gemeinde noch knapp 400 Mitglieder. Nur 183 von ihnen überlebten den Holocaust. Das Innere wurde von den deutschen Besatzungsmächten

geplündert und die Möbel während des 'Hungerwinters' als Brennstoff verwendet. Nach dem Krieg wurde die Synagoge nur kurzzeitig wieder in Betrieb genommen. 1965 ist das Gebäude abgerissen, um Platz für einen Parkplatz und den Marktplatz zu schaffen. 1987 wurde die selbständige jüdische Gemeinde von Dordrecht aufgelöst.



Auf dem Grote Markt erinnert eine Tafel mit wenig Respekt Frömmigkeit an die verschwundene Synagoge. Eine verlorene Sackgasse ist nach dem allgemein geschätzten Rabbi Samuel Dasberg benannt. Nichts erinnert uns daran, dass er seinen Amtssitz am Varkensmarkt Nr. 11 hatte.

Es gibt auch ein Gebäude auf dem Varkensmarkt, das 'In de verwaalde kogel' heißt. Es war ein Überbleibsel des Beschusses durch französische Soldaten, als Napoleon bereits besiegt war, aber diese Botschaft war anscheinend noch nicht angekommen.

Wolweershaven / Kuipershaven

Die Patrizierhäuser hier stammen aus dem 17^e Jahrhunderte. Für die reichen Bürger der Stadt war es eine beliebte Wohnlage an der Maas. In der Innenstadt waren die Wohnverhältnisse weniger erfreulich. Die Grachten dort wurden als Kloake benutzt und bildeten eine Quelle für Seuchen wie die Cholera. Aus dem Grund wurden sie 1848 zum Teil zugeschüttet.



Der Wolweverhaven wurde im 17. Jahrhundert ausgehoben, um die Verlandung im Neuen Hafen durch Strömung zu verhindern. Im Hafen liegen historische Schiffe wie das Dampfschiff Pieter Boele und ein Schraubendock. Es wurde seit 1928 verwendet, um Schiffsschrauben zu reparieren, indem Schiffe teilweise aus dem Wasser gehoben wurden. Es wurde bis 1996 genutzt.

Der Dampfer Pieter Boele (1893, vorher Wacht am Rhein) schleppte ursprünglich alte Seegelfrachtkähne auf dem Rhein. Das Schiff ist 2 Jahre älter als die Naturfreunde Internationale.

(I) Nieuwe Haven (1409)

Der Neue Hafen wurde zur Erweiterung des alten Hafens gegraben mit günstigerer Lage bei Sturm. Der Engelenburgerbrücke ist eine bewegliche Jugendstilbrücke.



An diesem Hafen befinden sich das Museum Simon van Gijn und das Museum 40-45 u.a. zum Thema des Widerstandes in den Kriegsjahren.

Museum 1940 – 1945 Nieuwe Haven 27 – 28 **Sonntag geschlossen**

Das Maartensgat (1647) wurde 1647 gegraben um die Hafenkapazität zu erweitern.

Lange Gelderschekade



Grote Kerk (1470)

Turm unvollendet, die einzige holländische Kirche, die komplett mit Stein verkleidet ist.

Am Turm sind Gedenksteine der Sintflut von St. Elisabeth (1421) eingemauert.



Das Sackträgerheim (1647)

Bis 1950 war das Sackträgerheim das Zunfthaus der Sackträger. Hier trafen sich die Sackträger zur Verteilung der Arbeit. Nach dem Läuten der Glocke, die immer noch da ist, konnten die Träger Würfel rollen, um die Arbeit aufzuteilen. Mit kleinen Booten entluden sie die Seeschiffe, die auf der Maas vor Anker gegangen waren, als er Hafen zu sehr versandet war. Die Gilde war uralt. Bereits um 1350 gab es eine "Zunft der Maas", aber die Blütezeit war

im 17. und 18. Jahrhundert, als der Getreidehandel florierte. Damals hatte die Gilde 220 Mitglieder.

(l) Korte Geldersekaade

(r) Grotekerksbuurt

Traditionell lebten wohlhabende Einwohner von Dordrecht - darunter auch Schiffsbauer - am Groenmarkt und in der Wijnstraat.



Rathaus

Das Rathaus von Dordrecht wurde ursprünglich als Markthalle für flämische Kaufleute erbaut, die dort mit Tuch handelten. Im Jahre 1544 wurde es zum Rathaus umgestaltet. Der Platz vor dem Rathaus wurde 1679 über dem Hafen angelegt. Im 19. Jahrhundert erhielt das Rathaus eine klassizistische Fassade. Seitdem hat es nur noch eine repräsentative Funktion. **Besucher können es jeden 1. Sonntag im Monat zwischen 12:00 und 16:30**

Uhr ohne vorherige Reservierung besuchen. Im 17. Jahrhundert befand sich auch das Stadtgefängnis im Rathaus.



Im Rathaus befindet sich ein jüdisches Denkmal mit den Namen von 221 jüdischen Einwohnern von Dordrecht, die im Zweiten Weltkrieg ermordet wurden. Im Denkmal erscheinen die Namen der jüdischen Holocaustopfer aus Dordrecht.

Du musst es deinen Kindern erzählen

Der Goldene Ochse



Das Gebäude *De Gulden Os* hat einen gotischen Treppengiebel aus Naturstein aus der Zeit um 1525. In diesem Gebäude befand sich eine Fleischhalle.

Hollands älteste Brauerei, *De Sleutel*, wurde hier 1433 gegründet und befand sich in ihrer Blütezeit in mehreren Räumlichkeiten. Eine befand sich gegenüber dem Tor mit den

Schlüsseln aus dem Jahr 1612 und trug den Namen 't Biervat (Nr. 75-77). Es diente als Lagerplatz für gereinigte Lagerbierfässer.

Statue der Brüder de Witt



Auf der Fischbrücke befindet sich eine Statue der Brüder Johan und Cornelis de Witt aus dem Jahr 1918. Johan sitzt - Er war neunzehn Jahre lang Kanzler von Holland. Sein Bruder Cornelis war Landrat und Bürgermeister von Dordrecht. Die Oranier waren zu diesem Zeitpunkt für 12 Jahre aus dem Statthalteramt enthoben.

Die Brüder wurden 1672 vom Volk gelyncht. In Den Haag von Anhängern des Hauses Oranien. In jenem Jahr wurde die Republik von drei Seiten angegriffen. Schuld daran bekamen die Gebrüder de

Witt. Sie wurden an ihren Füßen aufgehängt und verstümmelt. Ihre Körperteile wurden zum Verkauf angeboten.



Statue Ary Scheffer (1795 . 1858)

Scheffer war ein niederländischer Maler. Obwohl er Dordrecht bereits mit 2 Jahren verließ, wird er dort besonders geehrt. Seine historische Szenen und Porträts sind eigentlich bekannter in Paris, wo er sich schon in jungem Alter niederließ. 1850 wurde Scheffer dort auch eingebürgert. Trotzdem wird fast der gesamte Nachlass des Künstlers im Museum Ary Scheffer in Dordrecht aufbewahrt. Die Stadt errichtete ihm 1862 ein Denkmal.



2,51 km Hier bei der Zollbrücke stand ein Zollturm, der bereits im 16. Jahrhundert wegen Baufälligkeit abgetragen wurde. Auf dem Stadtsiegel ist der Turm abgebildet, dort wurden die eingenommenen Zölle aufbewahrt. Die Zolleinnahme war der Grund für die Grafen von Holland Dordrecht bereits sehr früh in 1220 Stadtrecht zu verleihen. Über dem Wasser des Hafens war hier im 17. Jahrhundert ein Marktplatz kreiert worden, Zollbrücke genannt. Hier befanden sich eine Tuchhalle (später Fleischhalle) und eine Waage. Dieser schwebende Platz war also das wirtschaftliche Herz der Stadt.

Auf dem Schefferplatz / Tolbrug gibt es mehrere Lokale mit Terrassen.

- *Dordts Genoegen*
- *Stadscafé Rijke*
- *Cairo (Döner, Falafel)*
- *Turks eetcafé Babylon*
- *La Focaccina (Focaccine)*
- *Café de Beurs*
- *Café Piazza*

(I) De Voorstraat

Genau wie die Wijnstraat ist auch die Voorstraat ein Deich. Mit Schottbalken können Wasserstände bis max. 3,60 m +NAP gestoppt werden. Von den mehr als tausend monumentalen Gebäuden in Dordrecht befinden sich fast 200 in der Voorstraat.



Café de Tijd – Voorstraat 170



The Mint of Holland

Von 1367 bis 1806 war der Munt der Ort, an dem die Münzen der Provinz Holland im Auftrag von Kaiser Karl V. nach ausschließlichem Recht geprägt wurden. Hier wohnte auch der Münzmeister.



(r) Die Zakkendragersstraat

In dieser schmalen Gasse besaßen die Sackträger des Alten Hafens ihr eigenes Gildehaus. In der Napoleonischen Zeit wurden die Gilden aufgelöst, nicht aber die der Sackträger. Diese Zunft existierte noch bis 1950.

Die Träger mussten schwere Arbeit leisten. Die Getreidesäcke wogen bis zu 80 kg. Oft zogen sie sich durch die schwere Schlepparbeit einen Leistenbruch zu. Da es noch keine Krankenversicherung gab, mussten sie damit weiterarbeiten bis sie dadurch den Tod fanden, oder sie verfielen in Armut.

(r) Doelstraat



1618/1619 fand in einer Schützenhalle ein halbes Jahr lang eine internationale Synode der reformierten Staatskirche statt, die die Einheit in dieser Kirche wiederherstellen sollte. Es wurde beschlossen eine neue Bibelübersetzung direkt aus dem Hebräischen anzufertigen. Es hat fast 20 Jahre gedauert bis dieses Projekt fertig war, Für die niederländische Einheitssprache hat diese Leistung die gleiche Bedeutung gehabt, wie Luthers Bibelübersetzung, Luther hat die Leute 'aufs Maul geschaut' und schuf damit eine deutsche Einheitssprache. Bei der Arbeit in

Dordrecht bezogen sich die Übersetzer auf Dialekte in Holland und in den südlichen Niederlanden. Die mit dem Plattdeutschen verwandten sächsischen Dialekte im Osten der Republik wurden nicht berücksichtigt.

Durch diese Übersetzung verschwand z.B. das Wort 'du' aus unserer Sprache, als zu unhöflich. Stattdessen wurde die Mehrzahlform 'ghy' gewählt, das sich zu 'jij' (Englisch you) entwickelte. 1951 wurde schließlich eine neu bearbeitete Übersetzung herausgebracht, weil die Sprachleistung des 17. Jahrhunderts nicht länger allgemeinverständlich war.

Es besagt etwas über den Status der Stadt Dordrecht, dass dieses Ereignis hier stattfand. Nachdem die Schützenverbände in der Napoleonischen Zeit aufgelöst worden waren, kam die Halle in Verfall. Sie wurde abgerissen um Raum für ein Gefängnis zu schaffen neben dem Gerichtsgebäude.

(r) Stee oversloot

(I) Het Hof

Hier kamen Im Juli 1572 im Speisesaal eines Augustinerklosters Repräsentanten von 12 holländischen Städten zusammen. Sie machten Wilhelm von Oranien zu ihrem Führer und erklärten ihre Unabhängigkeit von Spanien. Diese Dordrechter Ständeversammlung markiert somit den Beginn des Unabhängigkeitskampfes der nördlichen Niederlande von der spanischen Herrschaft unter Philip II, d.h. es handelte sich damals nur noch um die Küstengrafschaft Holland. Die 12 Städte bekannten sich zum Calvinismus. Es gab aber grundsätzlich Glaubensfreiheit. Allerdings wurden die meisten Klöster säkularisiert. Mit der Konfiszierung von kirchlichen Gütern wurde der Aufstand finanziert. Ein Franziskanerkloster in der Nähe wurde zunächst noch kurz als Spital genutzt, aber bereits ein Jahr später wurden dort in einer Geschützgießerei Kirchenglocken zu Waffen umgeschmolzen die gegen die spanische Besatzungsmachteingesetzt wurden.

Die Söhne Moritz und Friedrich Heinrich hielten sich öfter im ehemaligen Augustinerkloster auf. Daher wird der Gebäudekomplex auch *'Prinsenhof'* genannt, wie das Kloster in Delft, wo Wilhelm von Oranien Schutz suchte.



Der Prinsenhof



Die Hofstraat

Obwohl die Hofstraat historisch anmutet, wurde die Fassadenreihe erst in den 70er Jahren hier rekonstruiert. Die Fassaden wurden nach dem Abriss verkommener Gassen mit Arbeiterwohnungen frei, um Platz für einen Platz und ein Einkaufszentrum zu schaffen, was das historische Zentrum irreparabel verunstaltete.



Das Tor in der Hofstraat stammt von einem Beginenhof, der bereits während der französischen Zeit aus Geldmangel aufgelöst und 1904 abgerissen wurde. Die Aufschrift des Tors ist ein Gedicht des Dichters Jacob Cats:

"Siet, hier werden onderhouden, "Oude, koude, Swacke Vrouwen; "Trotse vrijsters, fiere Jeugt, "Siet, hoe datje werden meugt."

(Schaut hier werden gepflegt alte, kalte, schwache Frauen. Stolze Jungfer, hochmütige Jugend, schaut wie du werden magst)

Die Statue von Wilhelm von Oranien steht hier erst seit 2019. Nicht unumstritten. Es steht an der Stelle, wo sich ein Gasthaus befand, in dem er öfter übernachtet hat. Seine Verbindung zu Dordrecht besteht darin, dass er 1572 hier die spanischen Herrscher den Freiheitskampf angesagt hatte. Die Verehrung Wilhelms von Oranien an dieser Stelle hielten die Dordrechter für unangemessen, weil Anhänger seines Urenkels die Dordrechter Brüder Johan und Cornelis de Witt grausam gelyncht hatten. Die Bürgerinitiative *#ikwillemniet* (ich will ihn nicht) wurde ins Leben gerufen. Eine Mehrheit im Stadtrat entschied sich aber, dass sowohl Wilhelm von Oranien als auch die Brüder De Witt einen Platz in Dordrecht verdienen.

Die Statue wurde angefertigt vom Künstler Arie Schippers, der auch die Statue von Mandela angefertigt hat.



(l) Nieuwstraat

Auch hier erhielten mehrere Gebäude Dordrechter Fassaden ehemaliger Gebäude, die einst an der Stelle standen, an der die historische Altstadt heute mit dem Statenplein verschandelt wird.

Stadsbrasserie De Witt – Nieuwstraat 60



Der Garten der Stadtbrasserie

(r) Museumstraat

In der Museumstraat gab es ursprünglich eine Gracht, die bis 1907 den Namen Lindengracht trug. In dieser Gegend gab es mehrere Klöster. Um 1572 wurden diese größtenteils aufgelöst. Waisen und Pestopfer wurden in den leerstehenden Gebäuden des Klosters St. Agnes untergebracht. Im Jahr 1759 wurde diese Institution aufgelöst, als ein neues Waisenhaus eröffnet wurde. Es wurde es als Tollhaus benutzt Auf Anzeige von Familienmitgliedern wurden Bürger dort eingesperrt wegen Fehlverhaltens wie Aggression,

Prostitution, Alkoholismus und Verschwendung eingesperrt. Dies fand 1898 ein Ende. Das Gebäude wurde dann als Museum eingerichtet.

In 1898 kwam daaraan een einde. Het gebouw werd toen als museum ingericht.



Arend Maartensz, einer der reichsten Einwohner von Dordrecht seiner Zeit, gründete 1624 einen Hof mit 38 Häusern für bedürftige Frauen. Er war ein ziemlicher Geldgier, der hoffte, mit dem Fundament des Hofes seinen Ruf zu stärken. Trotzdem mussten sich die Bewohner teuer einkaufen.

Über dem Eingangstor steht das Motto: Naect kom ick, naect scheyde ick.



Die Kunstkirche



Das Dordrecht Museum

Die Kunstkirche (Museumstraat65) ist eine ausgediente Kirche die als Ausstellungsraum für innovative Kunst, Konzerte, Vorträge und andere Kunstveranstaltungen genutzt wird ab 16:30.



(r) Kolfstraat

In den Jahren 1866/67 wurde dieses Viertel von einer Choleraepidemie schwer heimgesucht, die mehr als 400 Todesopfer bei einer Stadtbevölkerung von 24.000 forderte. Die offenen, verschmutzten Kanäle waren die Ursache, denn aus ihnen wurde auch Trinkwasser gewonnen. Vor allem rund um den Kromelleboog war das Viertel stark verfallen. Ein "Sanierungsplan" von 1961 führte trotz vieler Proteste, unter anderem der Oud-Dordrecht-Vereinigung, zu massiven Abrissen. Das Erscheinungsbild des historischen Stadtkerns ist dadurch irreparabel zerstört.

(l) Drievriendenhof

(l) Kromelleboog

(r) Lindenstraat



Vriesestraat / Distilleerderij Rutte, Vriesestraat 130, helaas gesloten op zondag

Seit 1872 werden in der Brennerei Rutte auf traditionelle Weise nach handschriftlichen Familienrezepten Gins, Jenever und Liköre hergestellt nach folgenden Grundsätzen:

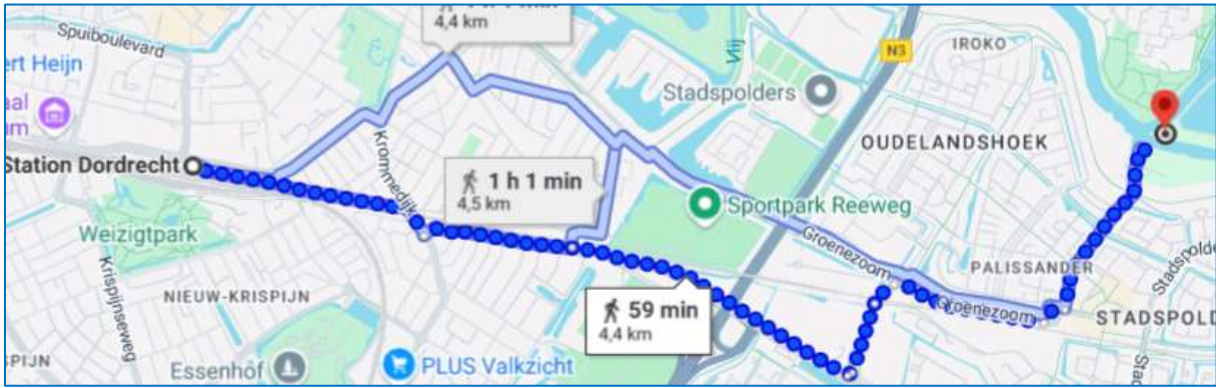
- Keine Farbstoffe, Aromen oder andere Zusatzstoffe
- Hausgemachter Getreidealkohol und Malzwein
- Frische natürliche Rohstoffe, wie Wacholderbeeren, Mandeln, Zimt und frisches Obst.

Lenghensstraat

(l) Johan de Wittstraat

Bahnhof Dordrecht.

Vom Bahnhof Dordrecht fährt um 16:41 ein Regionalzug Richtung Gorinchem. Um 16:44 aussteigen beim Bahnhof Dordrecht Stadspolders. Von dort sind es 950 m zum Naturfreundehaus. (l: Groenezoom, r: Loswalweg Gegenüber vom Bahnhof liegt das Einkaufszentrum mit einem Aldi-Niederlassung und ein AH-Supermarkt. Die Geschäfte haben bis 18:00 Uhr auf. Ankunft Naturfreundehaus De Kleine Rug 17:00 Uhr.

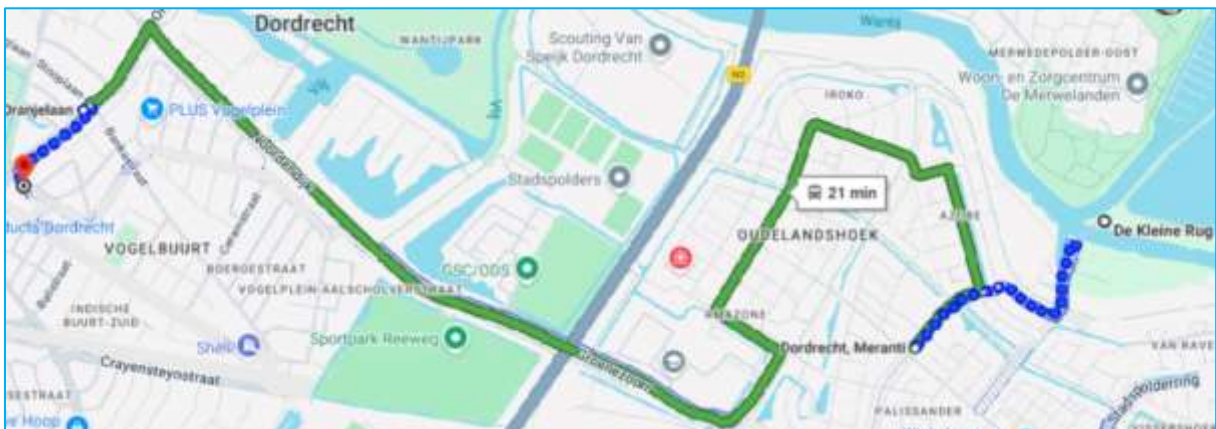


Zu Fuß nimmt die 4,4 km lange Strecke eine Stunde, mit dem Fahrrad 15 Minuten.

(r) Transvaalstraat, (r) Krommedijk, (l) Crayensteynstraat, > Provincialeweg, (l) Hastingsweg, (r) Groenezoom, (l) Loswalweg..



Die bleibende Erinnerung an die Ereignisse des Zweiten Weltkriegs ist ein Bezugspunkt für die Beurteilung des aktuellen Weltgeschehens. Die Gedenkfeier am 4. Mai und der Befreiungstag am 5. Mai sind gemeinsam eine Ermunterung für jeden Bürger, sich aktiv für die Wahrung der Freiheit einzusetzen.



Vom NFH Kleine Rug zum Gedenkmonument am Sumatraplatz

Zu Fuß nimmt die Strecke 50 Minuten- Mit dem Fahrrad nimmt es 15 Minuten (4,3 km)

19:15 Start vom NFH (750 m / 10 Minuten)

19:30 Abf. Bus 13 ab **Meranti** Richtung Centrum via CS (8 Haltestellen)
19:37 Ank. **Oranjelaan** (Von hier 350 m zu Fuß)
19:45 Ank. **Sumatraplatz**

19:45 stiller Gedenzug ab Oranjepark (wir schließen uns nicht an sondern gehen direct zum Sumatplatz.

19:55 Der Bürgermeister legt einen Kranz nieder

19:58 Last Post

20:00 2 Schweigeminuten

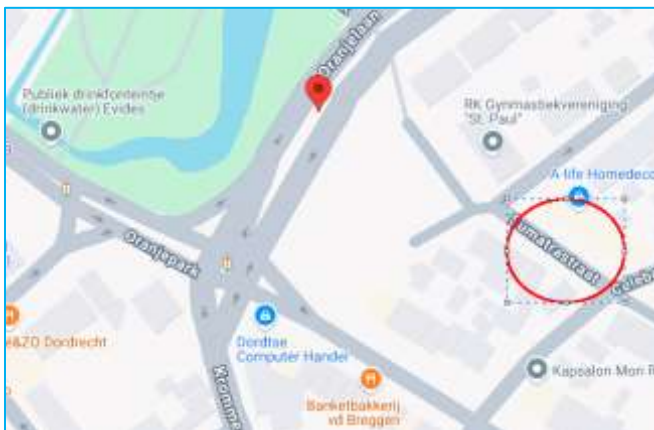
20:02 Nationalhymne, 1.und 6. Strophe
Gedenkrede des Bürgermeisters

20:20 Defilee der Anwesenden.

Wir könnten erwägen für die niederländischen Naturfreunde, die Opfer der Kriegsgewalt wurden einen Kranz oder Blumen niederzulegen. Die Feier ist ausdrücklich als nationale Angelegenheit gedacht.

*Wilhelm von Nassau bin ich, von deutschem Blut,
dem Vaterland werde ich bis zum Tod treu dienen.
Ein Prinz von Oranien bin ich ohne Furcht,
den König von Spanien habe ich immer geehrt.*

*Mein Schutzschild und meine Zuversicht bist Du,
o Gott, mein Herr,
Auf Dich verlasse ich mich, lass mich nie wieder im Stich,
damit ich fromm bleibe, Dein Diener zu jeder Stunde,
Die Tyrannei vertreiben, die mein Herz bedrückt.*



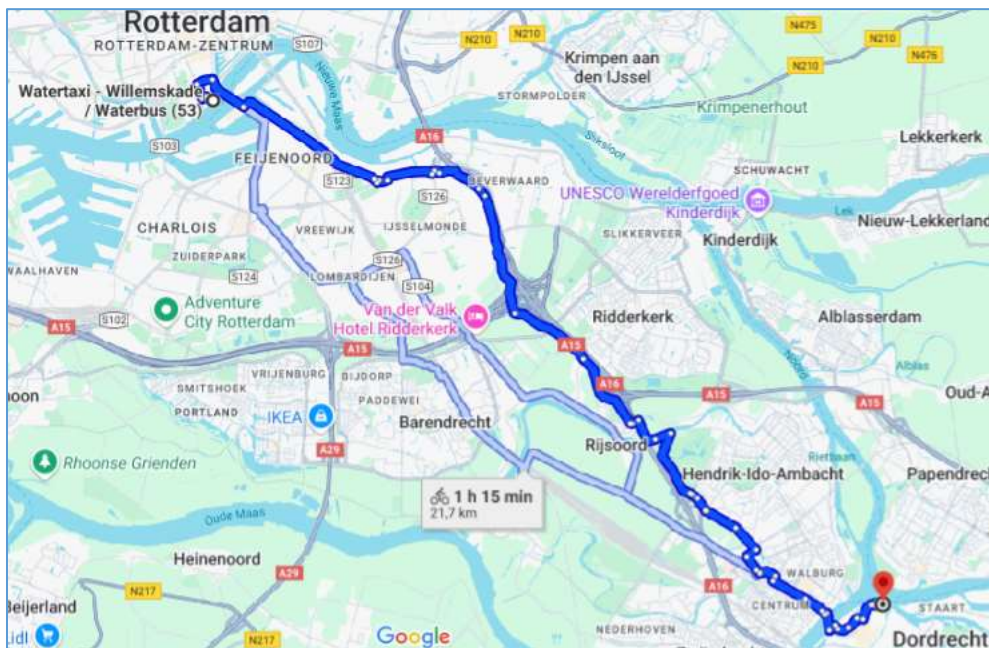
Im nahegelegenen Park Merwestein steht seit 1952 das Kunstwerk "Der Baum des Lebens" von Hans Petri. Den Sockel der Säule bilden vier Figuren, die das Elend des Krieges und die Sehnsucht nach Befreiung und Leben darstellen. Aus diesem Sockel wächst ein mächtiger Baum des Lebens: ein schwerer Stamm, der mit Ästen, Blättern und Blüten geschmückt ist. Zahlreiche Figuren bilden in ihrer Abfolge einen allmählichen Übergang vom Elend des Krieges zum freudigen, ewigen Leben. Sie symbolisieren den unendlichen Drang der Menschen zu leben, trotz Tod und Trauer. Der Stamm stellt eine alte Frau dar, die von einer jungen Familie mit Hund abgelöst wird, und verweist auf die Hoffnung auf Frieden und eine Zukunft. Ein feierlicher Harlekin zwischen Blättern und platzenden Samen symbolisiert Freude und Hoffnung. Dann ist ein Phönix zu sehen, der aus dem Feuer aufsteigt. Das Bildnis ist ein Symbol der Unsterblichkeit und der ewigen Verjüngung nach der Zerstörung und verweist auf den Wiederaufbau und die Hoffnung.

20:45 Fußweg zur **Bushaltestelle Oranjelaan** (350m)
20:53 Abf. **Bus 3** Richtung Oudelandshoek
20:59 Ank. Meranti, Fußweg zum Naturfreundehaus (750m)
21:15 Ank. NFH De Kleine Rug

Plan B

Wir müssen zusehen, dass wir rechtzeitig bei der Anlegestelle des Wasserbusses nach Dordrecht eintreffen, damit wir Platz bekommen. Auch die Radfahrer können mitfahren. Wir müssen aber damit rechnen, dass kein, oder nicht genügend Platz ist. Reservieren ist nicht möglich. In dem Fall müssen wir Dordrecht auf alternative Weise erreichen.

Die Radfahrer können mit dem Fahrrad nach Dordrecht fahren: Die Entfernung ist etwa 22 km. Sie wurden dann in Dordrecht um 15:15 eintreffen, statt 15:00 Uhr. Das ergibt eine Viertelstunde. Das hält sich in Grenzen. Damit wäre auch das Tagesmaximum von 60 km nicht überschritten.



Auch bei den Wanderern hält sich die Verzögerung in Grenzen. Wir müssen dann



Die Wandergruppe muss dann zurück wandern zum Bahnhof Blaak in Rotterdam. (25 Min / 1,7 km)
 14:24 Intercity Vlissingen (12 Minuten / alle 15 Minuten). Insgesamt 36 Minuten. In dem Fall müsste die Erkundung von Dordrecht am Bahnhof starten, vorausgesetzt, dass dafür Interesse besteht.n

Es ist eine Komplikation, dass die Radfahrer das Fahrrad mitführen müssen, wenn sie sich an den Erkundungen beteiligen möchten. An der Seite vom Bahnhof Dordrecht gibt es bei den Rolltreppen übrigens eine überwachte Fahrradaubewahrung.

Länge der Tagesetappe am 4. Mai in km

	Fußgruppe	Fahrradgruppe	
Hostel – Bahnhof Den Haag HS	0,5	24,0	Hostel – Rotterdam CS
Erkundung Delft	2,3		
Rotterdam CS – Markthalle	2,6		
Markthalle – Anlegestelle Wasserbus	2,3		
Erkundung Dordrecht	4,3	(22,0)	Plan B (Rotterdam Dordrecht)
Bahnhof Stadspolders – NFH	1,0	5,4	Bahnhof - NFH
Trauerfeier Dordrecht	2,2	(8,6)	Trauerfeier
Insgesamt	15,2	29,4 (60)	

Han Verschuur, 14.02.2025